



EINFACH. ENERGIE.

GESCHÄFTSBERICHT
2017

badenova

Energie. Tag für Tag

REGIONAL UND KOMMUNAL

→ Die Energiewirtschaft befindet sich seit der Liberalisierung der europäischen Strom- und Gasmärkte Mitte der 1990er Jahre in einem kontinuierlichen Fortentwicklungsprozess. Unser regionales Stadtwerk badenova ist 2001 als Zusammenschluss von sechs kommunalen Energieversorgern zwischen Hochrhein und Nordschwarzwald entstanden, weil damals die Bürgermeister und Oberbürgermeister mit ihren Gemeinderäten und gemeinsam mit den Verantwortlichen in den Stadtwerken zwei Dinge weitsichtig vorausgesehen haben: dass die Menschen in der Region weiterhin das größte Vertrauen in die regional ansässigen Energieanbieter haben werden, und dass es einer gewissen unternehmerischen Größe und wirtschaftlichen Leistungsstärke bedarf, um all die seither eingetretenen rasanten Entwicklungen im Bereich der Energieversorgung kompetent und wettbewerbsfähig zu meistern.



Heute sind wir an einem Punkt angelangt, wo sich diese kluge Voraussicht zunehmend auszuzahlen beginnt. Anders als bei vielen anderen ganz großen aber auch ganz kleinen Energieversorgern steht badenova für eine stabile Ertragslage. badenova liefert zuverlässig ein Jahresergebnis jenseits von 50 Millionen Euro Gewinn ab, der an inzwischen 96 Gesellschafterkommunen aus der Region sowie an die kommunalen Anteilseigner der Thüga ausgeschüttet wird. badenova ist mit rund 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber im Südwesten. badenova ist der regionale Motor der Energiewende, vielfach engagiert in regenerativer Erzeugung, in Mobilitätskonzepten, in Klima- und Umweltschutz, in digitalen und smarten Effizienzlösungen rund ums Haus, in Dienstleistungspaketen für Kommunen und Industrie und nicht zuletzt im regionalen Sponsoring.

Im Namen von Aufsichtsrat und Gesellschaftern bedanke ich mich beim Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für dieses Engagement.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dieter Salomon'. The signature is fluid and cursive, with a prominent initial 'D'.

Dr. Dieter Salomon
Oberbürgermeister der Stadt Freiburg
Vorsitzender des Aufsichtsrates

02	VORWORT DES AUF SICHTSRATSVORSITZENDEN
05	EDITORIAL
06	EINFACH. ENERGIE.
09	IN DER REGION VERWURZELT
10	GESCHÄFTSFELDER
11	ÖKOLOGIE- UND NACHHALTIGKEIT
12	Eine neue Energiekultur
13	Wir vermeiden CO ₂
14	2017 im Überblick: Projekte – Ideen – Partner
16	Energie: Strom, Erdgas, Biogas, Wärme
23	Wasser, Trinkwasser, Abwasser
26	Dienstleistungen: Kommunen, Industriekunden, Privatkunden
30	Energiekultur: Innovationsfonds, Netzwerke, Kommunikation, internes Handeln
33	KONZERNLAGEBERICHT
34	Bericht des Aufsichtsrates
36	Grundlagen des Konzerns
37	Wirtschaftsbericht
49	Tätigkeiten nach dem Energiewirtschaftsgesetz
50	Risikobericht
55	Prognose-/Chancenbericht
57	KONZERNABSCHLUSS
58	Konzern-Bilanz
60	Konzerngewinn- und Verlustrechnung
61	Anhang
74	Entwicklung des Anlagevermögens
76	Anteilsbesitz
78	Verbindlichkeitspiegel
80	BESTÄTIGUNGSVERMERK

WIR SORGEN FÜR EINE LEBENSWERTE ZUKUNFT

Die Sicherung einer lebenswerten Zukunft durch die Energiewende ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Bürger, Kommunen und Energieversorger spielen eine Schlüsselrolle bei der Gestaltung der regionalen Energiezukunft.

Die kommunalen Gesellschafter und der Aufsichtsrat haben badenova bereits im Jahr 2008 den „regionalen Auftrag“ erteilt, die Energiewende in unserer Region zu planen und praktisch einzuleiten. In der praktischen Umsetzung der Energiewende durch Investitionen, Dienstleistungen und Angebote ist badenova damit der verlängerte Arm des kommunalen und regionalen politischen Willens.

So sichert badenova auch für zukünftige Generationen eine lebenswerte, komfortable und für alle bezahlbare Zukunft.



ERFOLGREICH VORNEWEG

→ Digitalisierung, Big Data und intelligente Technologien – das sind drei Schlüsselthemen, die derzeit die Energiebranche bewegen. Gleichzeitig erwarten die Politik und auch die kommunalen Anteilseigner, dass die Energieversorgung wirtschaftlich und umweltverträglich gestaltet wird und in hohem Maße die Versorgungssicherheit gewährleistet. Ein regionales Stadtwerk wie badenova hat in diesem Umfeld gleich in mehrfacher Hinsicht große Herausforderungen zu bewältigen: Die bisweilen wechselhafte Energiepolitik der Bundesregierung und der damit korrespondierende Strukturwandel sind die eine Seite. Sie verändern das Unternehmensumfeld von Stadtwerken maßgeblich und auf allen Ebenen. Die Renditeerwartungen unserer Anteilseigner sowie deren regionaler Auftrag an badenova, die Energiewende in der Region voranzutreiben und unternehmerisch umzusetzen, sind der zweite Teil der Herausforderungen. Das dritte große Paket liefert der dynamische Wettbewerb, in dem der Kunde mit seinen Erwartungen und Bedürfnissen den Takt vorgibt.

Durch all diese Herausforderungen verschieben sich die Anforderungen an die Geschäftsbereiche von Stadtwerken nachhaltig. Sie müssen Vieles gleichzeitig meistern: den dezentralen Netzausbau, regenerative Erzeugung, intelligente Mess- und Steuerungsinstrumente, effiziente, sparsame, vernetzte Technologien, Smart Home Angebote für private Haushalte und für gewerbliche Immobilien, Mobilitätskonzepte- und -lösungen, Kooperationen und Partnerschaften auch über Branchengrenzen hinweg, den Schulterschluss mit Wissenschaft, Forschung und Gründerszene und schließlich die Überführung neuer und bestehender Geschäftsmodelle in die digitale Zukunft. badenova befindet sich erfolgreich mittendrin, vielfach auch vorneweg. Wir haben Lust auf mehr!

Dr. Thorsten Radensleben

Mathias Nikolay

Maik Wassmer

EINFACH. ENERGIE.

Die großen Megatrends der Energiewirtschaft lassen sich mit drei Stichworten zusammenfassen: Digitalisierung, Big Data und intelligente Technologien. Viele sehen darin große Risiken für die Branche. Wir bei badenova nehmen diese Themen als Chancen wahr und entwickeln dafür attraktive Geschäftsmodelle.

→ Wir sehen uns als Koordinator und Anbieter von Lösungen in einer zunehmend vernetzten, dezentralisierten und digitalisierten Energieumgebung. Unser Vorteil: unser Kundenzugang in allen Lebensräumen. Er ermöglicht uns Angebote rund ums Haus und ums Geschäft, in Gewerbegebieten oder Stadtteilen, in den Kommunen oder den Ballungsräumen, in der gesamten Region und letztlich sogar auf Landesebene. Hierin unterscheiden wir uns von den ganz kleinen Stadtwerken ebenso wie von den ganz großen Konzernen.

**Immer einen Schritt voraus:
badenova bietet intelligente Lösungen
für alle Lebensräume**

> Wir möchten den Privatkunden ein überzeugendes und umfassendes Angebot rund um die eigenen vier Wände machen,

und wir möchten sie an uns binden. Durch attraktive Produktpakete, durch überraschende Leistungen, durch einfache Lösungen aus einer Hand. Durch einen exzellenten Service.

- > Wir möchten den Geschäftskunden ihre Themen rund um Energie, Telekommunikation, Effizienz und Vernetzung abnehmen, durch kompetente, individuell zugeschnittene und partnerschaftliche Lösungsangebote.
- > Wir möchten Kommunen in all ihren Bereichen der Lebensqualität und Daseinsvorsorge durch Infrastrukturlösungen überzeugen. Wir wollen als kompetenter Partner Städte und Gemeinden auf ihrem Weg zur „smarten Kommune“ begleiten und Lösungen gemeinsam mit ihnen umsetzen.



Dr. Thorsten Radensleben,
badenova Vorstandsvorsitzender

„Vertriebswege, Geschäftsprozesse und auch Arbeitszeitmodelle werden mehr und mehr von den Möglichkeiten der Digitalisierung beeinflusst.“

Mit der Digitalisierung rast eine Entwicklung auf alle Branchen und alle Bereiche zu, deren Auswirkungen ausnahmslos alle Lebensräume betreffen. So werden auch Vertriebswege, Geschäftsprozesse oder auch Arbeitszeitmodelle mehr und mehr von den Möglichkeiten der Digitalisierung beeinflusst. Datenmanagement und Datensicherheit gewinnen zunehmend an Relevanz. Auch völlig neue Formen der Kundenansprache und der Kundengewinnung eröffnen sich; durch soziale Netzwerke, durch Apps, durch Smart Home und Vertriebspartnerschaft. Parallel dazu nimmt der Handlungsdruck infolge des Klimawandels zu. Die Veränderungen unserer Natur- und Kulturlandschaft erfordern einen nachhaltigen und reflektierten Umgang mit Energie und Ressourcen. Das gilt für Verbraucher ebenso wie für Anbieter. Liberalisierungs- und Regulierungsanforderungen kommen hinzu. Politische Rahmenbedingungen geraten infolgedessen ins Wanken und ändern sich schneller, als es Unternehmen oft lieb sein kann. Flexibilität und Entscheidungsfreude sind deshalb gefordert. Schnelles und durchdachtes Handeln. Vor allem aber: integriertes Handeln. Das ist unser Ansatz bei badenova.

Integriertes Handeln als Schlüssel für digitale Herausforderungen

Wenn wir heute innehalten und unser Produktportfolio „rund ums Haus“ oder für Gewerbe, Industrie und Kommunen betrachten, staunen wir selbst über die Vielfalt und Dynamik. Unsere

Entwicklung lässt uns vom klassischen Energielieferanten über den ökologischen Energie- und Umweltdienstleister inzwischen zum „Umsorger“ in allen Fragen von Energie, Kommunikation, Sicherheit und IT-Dienstleistungen werden. Das Komfortable daran für alle privaten, gewerblichen und kommunalen Kunden: Bei badenova und ihren leistungsfähigen und hochspezialisierten Töchtern gibt es alles aus einer Hand. Vom Solarstrom auf dem Dach bis zum Stromspeicher im Keller, vom Mobilfunk bis zur E-Ladestation Wall-Box, vom BHKW bis zum „Energie Sharing“, vom Breitband bis zu den Geo-Vermessungen, von der E-Mobilität bis in den Dschungel der Förderprogramme, von den Smart Home Anwendungen bis zu den Multimediapaketen, vom Smart Metering bis zur Bürger-App „Wunderfitz“.

Die Liste wächst nahezu von Monat zu Monat und die Aufzählung ist keineswegs vollständig. Aber sie zeigt: badenova sorgt als Koordinator und Lösungsanbieter in einer dezentralisierten und digitalisierten Energieumgebung mit marktfähigen Lösungen und maßgeschneidert für jeden Bedarf für eine lebenswerte Zukunft. Das ist auch der „regionale Auftrag“, den uns die rund 175 Städte und Gemeinden erteilt haben, mit denen wir im Südwesten eine Strom-, Erdgas- oder Wasserkonzession abgeschlossen haben oder eine Wärmepartnerschaft eingegangen sind.

→ Was für uns als Unternehmen eine große Herausforderung war und vielfach noch ist, nämlich die Vernetzung und organisatorische Zuordnung der Themen und Aufgaben, also das oben geforderte „integrierte Handeln“, das bleibt für unsere Kunden unsichtbar. Verschiedene Geschäftsfelder, Unternehmenstöchter, Beteiligungen, Partnerunternehmen und assoziierte Organisationen wirken daran mit. Aber egal, ob als „Umsorger im Haus“, als Architekt der Smart City, als Pilot der E-Mobilität, als Datenmanager der Zukunft, als Bereitsteller der Infrastruktur oder als Pionier völlig neuer Arbeitswelten, stets treten wir unseren Kunden und Partnern als großes und leistungsfähiges regionales Stadtwerk badenova entgegen.

Die Zukunft: badenova als Partner und Mitinitiator von Smart Citys

Der Megatrend unserer Zeit, in den letztlich alles mündet, lautet „Smart City“. Das ist eine informierte, vernetzte, mobile, sichere und nachhaltige Stadt, egal ob mit zeh-, zwanzig- oder hunderttausend Einwohnern. Der Schlüssel zu einer intelligenten Stadtentwicklung ist die Digitalisierung, verknüpft mit kommunalen Datenplattformen. Wir wollen entschlossen und kompetent die Chance nutzen, die darin steckt, dass all unsere Angebote und Produkte als Energie- und Umweltdienstleister, all unsere digitalen Zugänge zu den Kunden und Partnern, und unsere gesamte technische und logistische Infrastruktur elementare Bestandteile dieser

„Unsere Entwicklung lässt uns vom klassischen Energielieferanten zum ‚Umsorger‘ in allen Fragen von Energie, Kommunikation, Sicherheit und IT-Dienstleistungen werden.“



Mathias Nikolay,
badenova Vorstand, Technik

„badenova sorgt als Koordinator und Lösungsanbieter in einer dezentralisierten und digitalisierten Energieumgebung mit marktfähigen Lösungen und maßgeschneidert für jeden Bedarf für eine lebenswerte Zukunft.“

Smart City der Zukunft sein werden. Wir sind überzeugt: In diesen Smart Citys der Zukunft vernetzen sich die unterschiedlichsten Branchen und Bereiche und ermöglichen komplett neue Lösungsansätze. Aber es braucht einen vor Ort verankerten und mit Vertrauen ausgestatteten Steuerer, der sowohl im Cockpit, als auch im Maschinenraum zu Hause ist. Das ist die Rolle von badenova.

Integriertes Handeln!
Vor Ort! Vernetzt! Kompetent! Kommunal!
Vertraut!



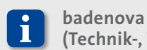
Maik Wassmer,
badenova Vorstand, Finanzen

IN DER REGION VERWURZELT



badenova Shop

Baden-Baden, Bad Krozingen, Breisach, Emmendingen, Freiburg (5x), Herbolzheim, Kehl, Lahr (2x), Lörrach, Müllheim (2x), Offenburg, Rottweil, Sinzheim



badenova Servicecenter (Technik-, Vertriebs-, Servicekompetenz)

Freiburg, Offenburg, Tuttlingen, Waldshut-Tiengen



badenova Servicecenter (Technikkompetenz)

Lahr, Lörrach, Oberndorf, Sinzheim, Titisee-Neustadt



badenova Wasserwerke

Bad Krozingen-Hausen, Freiburg, Lahr



badenova Tochter WÄRMEPLUS

Blumberg, Freiburg, Lahr



Baden-Baden

Sinzheim

Kehl

Offenburg

Lahr

Herbolzheim

Emmendingen

Breisach

Freiburg

Bad Krozingen

Müllheim

Lörrach

Titisee-Neustadt

Blumberg

Waldshut-Tiengen

Oberndorf

Rottweil

Tuttlingen

Wasserabsatz: 20,3 Mio. m³

Erdgasabsatz: 16.415,1 Mio. kWh

Wärmeabsatz: 313,8 Mio. kWh

Stromabsatz: 1.463,3 Mio. kWh

1.353 Mitarbeiter

Konzessionen: 158

Investitionen: 47,5 Mio. EUR

Steuern: 11,9 Mio. EUR

Betreute Kommunen: 162

Personalaufwand: 92,5 Mio. EUR

Gesellschafterkommunen: 96

08 09

GESCHÄFTSFELDER

> Netze & Wasser

Die bnNETZE GmbH verantwortet in der badenova Gruppe das Geschäftsfeld Netze & Wasser und stellt sich erfolgreich dem Wettbewerb um Konzessionen. Der zuverlässige und effiziente Netzbetrieb und die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Wasserversorgung gehören zu den Kernaufgaben des Geschäftsfeldes. Außerdem übernimmt das Geschäftsfeld die Betriebsführung für Strom-, Gas- und Wassernetze sowie von Straßenbeleuchtungen zahlreicher Städte und Gemeinden in Südbaden und hält die Beteiligungen an Netzgesellschaften. Auch beschäftigt sich bnNETZE damit, die Netzinfrastruktur fit für die Energiewende zu machen, zum Beispiel hinsichtlich der erhöhten Anzahl an Einspeisern von Energie und der steigenden Anzahl an E-Mobilen.

> Netze & Wasser

	2017
> Umsatz* Mio. Euro	315,4
> Netzabsatz Erdgas Mio. kWh	16.415,1
> Netzabsatz Strom Mio. kWh	1.463,3
> Wasserabsatz Mio. m ³	20,3
> Investitionen** Mio. Euro	35,3
> Mitarbeiter Ø 2017	578

> Markt & Energiedienstleistungen

Im Geschäftsfeld Markt & Energiedienstleistungen werden 320.000 Kunden mit Erdgas und Strom beliefert. Kundenorientierung und Digitalisierung in allen Prozessen, wettbewerbsfähige Produkte und innovative Dienstleistungsangebote sind die zentralen Elemente des Geschäftsfeld. Die relevanten Wertschöpfungsstufen umfassen den Energiehandel, die Bewirtschaftung von Erdgasspeichern und Kraftwerksbeteiligungen sowie den Vertrieb von Strom, Erdgas und Energiedienstleistungen.

> Markt & Energiedienstleistungen

	2017
> Umsatz* Mio. Euro	686,9
> Erdgasabsatz Mio. kWh	10.484,5
> Stromabsatz Mio. kWh	2.868,1
> Investitionen** Mio. Euro	0,9
> Mitarbeiter Ø 2017	174

> Wärme & Erzeugung

Das Geschäftsfeld Wärme & Erzeugung bündelt in der badenova Gruppe sämtliche Aktivitäten zu Planung, Bau und Betrieb innovativer Wärmeerzeugungsanlagen. Im Bereich der erneuerbaren Energien wird hier Entwicklung, Bau und Betrieb von Biogas-, Windkraft- und Solaranlagen verantwortet. Zum Geschäftsfeldumfang gehören auch die Beteiligungen an unseren Wärmetöchtern und die Betriebsführung für Wärme-gesellschaften.

> Wärme & Erzeugung

	2017
> Umsatz* Mio. Euro	38,4
> Energieabsatz (einschl. Strom) Mio. kWh	208,4
> Bioerdgaserzeugung Mio. kWh	86,8
> Biogas Verstromung Mio. kWh	10,9
> Investitionen** Mio. Euro	7,4
> Mitarbeiter Ø 2017	71

> Zentralfunktionen, Shared Services, Finanzbeteiligungen

Die badenIT GmbH und E-MAKS GmbH & Co. KG erbringen umfangreiche Dienstleistungen in den Bereichen IT, Telekommunikation und Kundenabrechnung. Zu den Zentralfunktionen gehören die Bereiche Finanzen, Personal und Informationsmanagement.

> Zentralfunktionen, Sh. Services, Finanzbet.

	2017
> Umsatz* Mio. Euro	47,3
> Investitionen** Mio. Euro	3,9
> Mitarbeiter Ø 2017	322,9

* inkl. konzerninterner Umsätze
** ohne Abzug erhaltener Investitionszuschüsse



ÖKOLOGIE- UND NACHHALTIGKEIT

ENERGIE, WASSER, DIENSTLEISTUNGEN, ENERGIEKULTUR

„Wir sorgen für eine lebenswerte Welt. Jetzt und in Zukunft. Wir etablieren eine Energiekultur, die die Lebensqualität jedes Einzelnen bereichert und die Energiewende leicht macht. Wir engagieren uns erlebbar für die neue Energiekultur — mit maßgeschneiderten Lösungen und wirkungsvollen Projekten, ergänzt um Plattformen und Netzwerke.“

Eine neue Energiekultur

WIR VERMEIDEN CO₂

CO ₂ -Vermeidung in Tonnen	2013	2014	2015	2016	2017
eigene Erzeugung					
Kraft-Wärme-Kopplung					
> Industriell	49.451	45.697	46.164	–	–
> Gewerblich	13.404	5.742	8.299	7.341	5.648
KWK mit Deponie- und Biogas aus Abfall	3.766	3.623	7.545	7.934	9.025
Bioerdgas – BHKW	5.728	8.845	9.374	10.389	20.098
Verstromung Biogas	6.349	6.528	6.856	5.573	5.464
Wärme aus Holz	3.695	4.092	1.936	2.068	2.532
eigene PV-Anlagen	695	843	958	840	870
eigene Wasserkraft	54	4	27	17	12
eigene Windenergie *	–	–	–	6.348	15.761
Windenergie (über Beteiligungen)	13.371	13.777	16.693	14.839	19.563
geförderte Erzeugung					
Ökostrom AKTIV (Anlagen)					
> Wasserkraft	11.651	–	–	–	–
> Biomasse	2.751	–	–	–	–
> Sonne	11.402	–	–	–	–
Erdgas+solar	3.072	–	–	–	–
Erdgas Mini-BHKW	1.665	–	–	–	–
regiowind + regiowind plus + regio-M-solar	12.389	13.487	17.803	14.784	16.043
regiomix 2030	4.307	4.060	4.595	4.088	4.210
Solar-Bürgerbeteiligungen (Freiburg, solare Uni, Breisgau Solar, kompas)	1.358	1.463	2.118	1.754	1.853
Produkte, Nutzung					
Ökostrom Kunden (inkl. Ökostrom12 Ökofix)	196.572	178.920	204.949	201.033	225.174
Business-Öko	84.485	102.328	128.529	255.500	223.232
Grünhaus-Strom **	28.928	22.104	15.642	–	–
KSE-und ESDG-Strom	173.763	161.699	240.294	222.672	213.334
Erdgasumrüstung	3.730	4.172	6.086	4.012	6.874
Erdgastankstellen ***	1.358	1.257	1.118	–	–
Zusammen	633.943	578.641	718.990	759.192	769.692

... dies entspricht dem CO₂-Ausstoß von 285.071 PKW in einem Jahr!

* Windpark Kambacher Eck ab Oktober 2016 in Betrieb.

** Grünhausstrom wurde 2016 aufgelöst.

*** Alle Erdgastankstellen wurden 2016 an die Tochterfirma Badische Rheingas GmbH übergeben.

Bei den angegebenen CO₂-Werten handelt es sich um CO₂-Äquivalent-Werte. Jedes Treibhausgas kann hinsichtlich seiner Treibhauswirkung auf Kohlendioxid (CO₂) umgerechnet werden. Unsere Berechnung basiert im Wesentlichen auf der GEMIS-Datenbank des Öko-Instituts.

2017 IM ÜBERBLICK: PROJEKTE – IDEEN – PARTNER

ELEKTRISCH DURCHSTARTEN



Bis zum Jahr 2020 soll in Deutschland eine flächendeckende Ladeinfrastruktur installiert sein, mit dem Ziel, eine Million Elektrofahrzeuge auf Deutschlands Straßen zu bringen. badenova unterstützt diese Entwicklung mit privaten und öffentlichen Lademöglichkeiten in der Region. So gibt es beispielsweise seit 2017 für sowohl Privat- als auch Geschäftskunden Wallboxen inklusive Installationsleistung im Komplettpaket. Außerdem investiert badenova an ausgewählten Standorten in den Aufbau einer öffentlichen Ladeinfrastruktur und ermöglicht Kunden den einfachen Zugang zu europaweit über 10.000 Ladepunkten.

ZWEIMAL ENERGIE AUS DER REGION

badenova und die Schwarzwaldmilch Freiburg sind auf vielen Feldern Partner, insbesondere bei regionalen Energiethematen. Die hochmoderne Schwarzwaldmilch Heizzentrale in Freiburg wurde von badenova WÄRMEPLUS gebaut. Auch sind beide Unternehmen seit Jahren wichtige Sponsoren des SC Freiburg. Und beide liefern Energie aus der Region: Milch und Ökostrom oder Bioerdgas. Diesen doppelsinnigen Schulterschluss finden Kunden der Schwarzwaldmilch seit 2017 auch als Bildmotiv auf den Vollmilch-Literpackungen der Schwarzwaldmilch. Dort heißt es zum Milchtopf auf dem Gasherd: „Danke, dass Sie den Tag mit Energie aus der Region beginnen.“



MOOS REINIGT STADTLUFT

Am zentralen Busbahnhof in Lörrach steht seit Mai 2017 der badenova City Tree. Es handelt sich dabei um eine vier Meter hohe und drei Meter breite Mooswand, die in Kombination mit Sitzbänken nicht nur ein Gestaltungselement ist, sondern vor allem die Luft reinigt. Das feuchte Moospolster absorbiert permanent Feinstaub. Die Pflanzen saugen Mikropartikel aus der Luft an und bauen sie ab. So bindet der Baum – ausgedrückt in CO₂-Äquivalenz – Ruß, Stickoxide und Treibhausgase in einer Größenordnung von 240 Tonnen CO₂ pro Jahr, soviel wie 250 Straßenbäume. Die Wand ist zusätzlich mit einem kostenlosen WLAN-Hotspot ausgerüstet.

AUF DIE MATTE, FERTIG, LOS!

Insgesamt vier Wochen lang bot badenova 2017 erstmalig ihre Frühsporthilfe an. Über 700 Leute kamen dabei jede Woche um 7 Uhr zu den Sport-Events in ganz Freiburg, Offenburg und Lörrach, um mit Energie in den Tag zu starten. Nach diesem unerwartet großen Erfolg wird die Aktion auch im kommenden Jahr fortgeführt. 2018 gibt es dann sogar noch mehr Termine, die ebenfalls kostenlos sind. Ein Film über die Aktion sowie weitere Informationen sind auf der badenova Facebookseite facebook.de/badenovaAG zu finden.





10 JAHRE badenovaWÄRMEPLUS

Ohne „Wärmewende“ gibt es keine Energiewende: badenova hat dies frühzeitig erkannt und 2007 die Tochter badenovaWÄRMEPLUS gegründet. Seitdem ist das Tochterunternehmen auf Wachstumskurs und setzt seit mittlerweile zehn Jahren für Unternehmen und Kommunen regionale Energieprojekte um. Seit ihrer Gründung projiziert, baut und betreibt badenovaWÄRMEPLUS zwischen Hochrhein und Nordschwarzwald Wärmenetze- und -anlagen – teils in Eigenregie, teils für Kunden und Partnerunternehmen im Auftrag. Das „Plus“ im Namen des Unternehmens steht für die Bereiche Solar, Biomasse/Biogas, Wind und Wasser, die mittlerweile ebenfalls feste Standbeine des Unternehmens sind.

VORBILDICHE ALTLASTENSANIERUNG

Mit hohem finanziellem, technischem und personellem Aufwand hat badenova die Altlastensanierung des Standortes des einstigen Gaswerks Lahr in Angriff genommen. Auf diesem Gelände wurde bis 1964 aus Kohle und Koks sogenanntes „Stadtgas“ hergestellt. Dabei sind gaswerktypische Bodenverunreinigungen entstanden. Vor allem der „Gaswerkteer“ stellt eine schwarze, ölige, klebrige Masse dar, die man seinerzeit bedenkenlos im Erdreich „entsorgte“. „Wir als ökologisch ausgerichtetes Unternehmen dürfen uns aber nicht auf dieser Erklärung ausruhen“, sagt Vorstand Mathias Nikolay. „Als Rechtsnachfolger des einstigen Gaswerkes stehen wir in der Pflicht. Es geht vor allem um den Schutz des Grundwassers, das ist unsere oberste Priorität. Unser Bestreben ist es seit Jahren, alle unsere Standorte von Altlasten zu sanieren.“



IN SACHEN E-MOBILITÄT DIE NASE VORN

Bei der ersten badenova Hochschwarzwald E-Cart Trophy in Schluchsee war badenova nicht nur Namenssponsor, sondern hat mit ihrem Team auch die Wertung in der Rennklasse gewonnen. Das war kein Zufall: Die sechs Cart-Fahrer, die für badenova an den Start gingen, wurden zuvor in einem

Bewerbungs- und Ausleseverfahren ermittelt, unter anderem bei einem Rennwochenende auf der Kartbahn in Teningen. Die badenova E-Cart Trophy auf einem Straßenkurs in Schluchsee war das erste derartige E-Cart Rennen im Südwesten. Es soll jährlich wiederholt werden.



ENERGIE

STROM, ERDGAS, BIOGAS, WÄRME



ÖKO AUS DER STECKDOSE

- Alle privaten Stromkunden von badenova erhalten garantiert atomstromfreien Ökostrom. Das ist, anders als bei anderen Stromanbietern, kein teurer Spezialstromtarif, den die Kunden extra bestellen müssen, sondern das ist der Standardstrom, den zu günstigen Preisen automatisch alle bekommen. Dieser Strom stammt zu hundert Prozent aus Wasserkraft und ist vom TÜV Nord zertifiziert. badenova bietet darüber hinaus auch noch den „Ökostrom AKTIV“. Bei diesem hochwertigen Ökostrom aus Wasserkraft zahlen Kunden einen Aufpreis, der in einen Fonds fließt. Aus diesem Topf fördert badenova wiederum den privaten Zubau von regenerativen Stromerzeugungsanlagen (Solar, Wasser, Biomasse) und Stromspeicher.



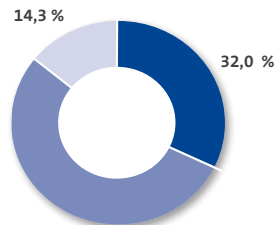
Das Freiland-Solkraftwerk auf der ehemaligen Mülldeponie Eichelbuck ist das solare „Leuchtturmprojekt“ Freiburgs. Die 2,5 Fußballfelder große Anlage ist ein Gemeinschaftsprojekt von badenova und der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg (ASF) und produzierte im Jahr 2017 rund 2.763.760 kWh Strom für circa 1.100 Haushalte.

Stromkennzeichnung

(Stand 2016)

> Bundesdeutscher Strommix

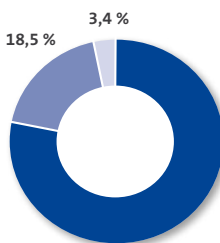
CO₂-Emissionen: 471 g/kWh
radioaktiver Abfall: 0,0004 g/kWh



Legend: Kernenergie (light blue), fossile und sonst. Energieträger (dark blue), erneuerbare Energien (medium blue)

> badenova Gesamtmix

CO₂-Emissionen: 127 g/kWh
radioaktiver Abfall: 0,0001 g/kWh



> badenova Ökostrom-Produktmix für alle Privatkunden

CO₂-Emissionen: 0 g/kWh
radioaktiver Abfall: 0 g/kWh



badenova ist an mehreren Windparks beteiligt. Die 188 Anlagen erzeugten insgesamt

2017: 903.085 MWh

2016: 181 Anlagen – 703.529 MWh

2015: 128 Anlagen – 553.114 MWh

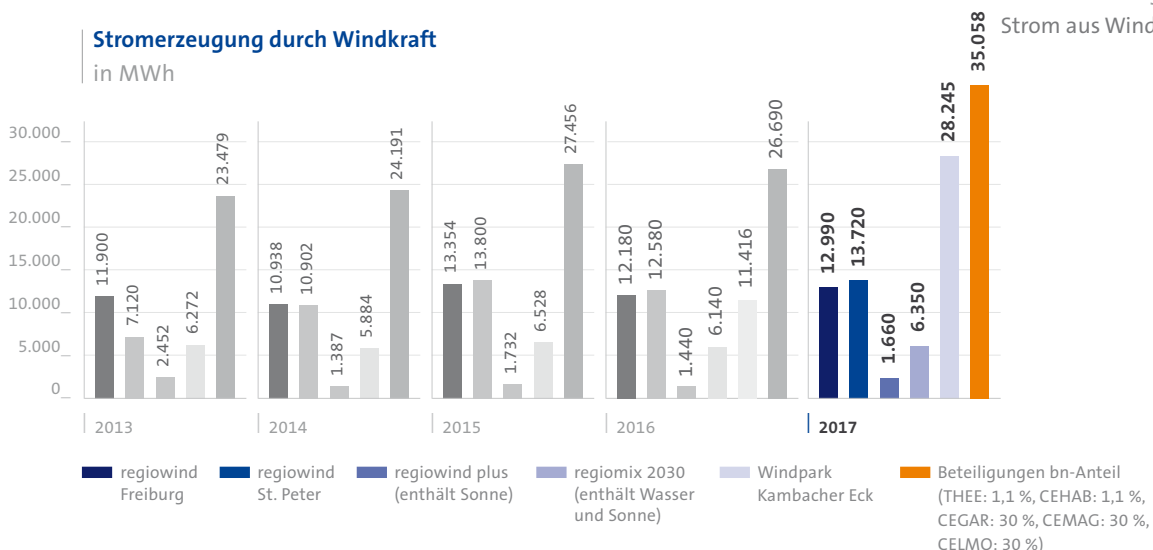
2014: 122 Anlagen – 458.057 MWh

2013: 120 Anlagen – 365.510 MWh

Strom aus Windkraft.

Stromerzeugung durch Windkraft

in MWh



STROMSPEICHER IMMER ATTRAKTIVER

➤ Ob Mehrfamilienhaus oder Gewerbebetrieb: Den eigenerzeugten Ökostrom zu speichern und selbst zu nutzen, stößt auf immer größeres Interesse. Der hohe Autarkiegrad sowie die Rendite überzeugen. badenova bietet sowohl Privat- als auch Geschäftskunden mit dem Produkt „Sonnen Kombi“ eine maßgeschneiderte Energielösung mit passender Photovoltaik-Anlage für das Dach sowie optional Stromspeicher und Ladestation für das Elektroauto. Ohne Stromspeicher deckt eine herkömmliche Photovoltaik (PV)-Anlage bei Ein- oder Zweifamilienhäusern in der Regel etwa 25 Prozent des Eigenbedarfs ab. Mit Stromspeicher erhöht sich dieser Anteil um ein Vielfaches. Auf lange

Sicht reduziert es die eigenen Energiekosten und macht unabhängig von der allgemeinen Strompreisentwicklung. All diese Kriterien überzeugen die Kunden des Produkts. So konnte „Sonnen Kombi“ im Jahr 2017 ein Investitionsvolumen von über 1,2 Mio. Euro auslösen. Dabei tendierten bereits rund 70 Prozent der Nutzer zu einer PV-Anlage mit Stromspeicher. Die durchschnittliche PV-Anlagengrößelag bei rund 8 kWp, beim Stromspeicher bei rund 7,2 kWh.

Weitere Infos zu „Sonnen Kombi“ unter www.badenova.de/sonnenkombi



Der „Sonnen Kombi“-Kunde Ringlihof in Horben mit 53-kWp-Solaranlage und 24-kWh-Stromspeicher

Regenerative Stromerzeugung 2017

in MWh

> Windanlagen Gesamtmenge (188* Anlagen)	98.923
> Wasserkraft (2 Anlagen)	541
> Bioerdgas (13 Anlagen)	47.545
> PV-Strom** (111 Anlagen)	7.735
> gesamt (314 Anlagen)	154.745

* Beteiligungen (THEE: 1,1 %, CEHAB 1,1 %, CEGAR 30 %, CEMAG 30 %, CELMO 30 %) inklusive regiowind und regiomix
 ** Beteiligungen Beteiligung PV-Strom (ASF 49 %) inkl. regionsonne und regiomix

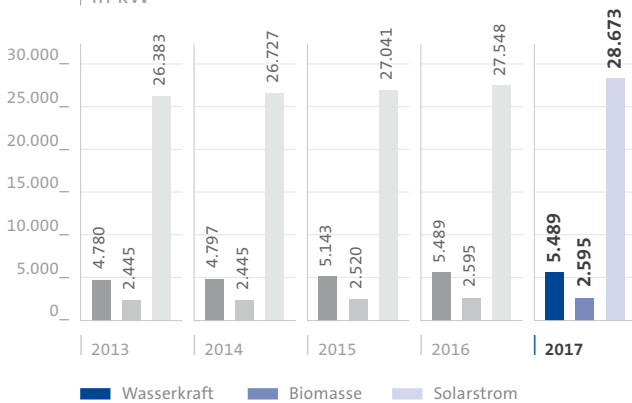


154.745 MWh Strom

wurden 2017 regenerativ erzeugt.

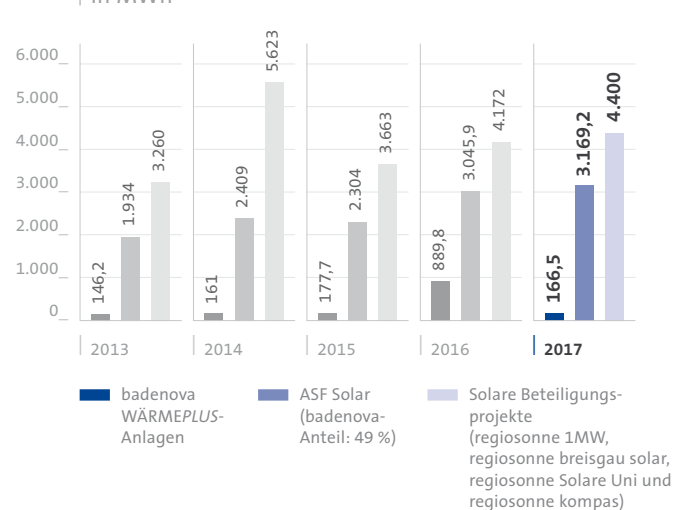
Installierte Leistung Ökostrom AKTIV-geförderter Anlagen

in kW



Solarproduktion

in MWh



36.757 kW Leistung

wurden bisher durch Ökostrom AKTIV gefördert.

36.757

MIT ERDGAS MODERNISIEREN

- Die Nachfrage nach Erdgas wird weltweit bis 2040 um 45 Prozent steigen – das ist die Prognose der Internationalen Energieagentur IEA in ihrem 2017 erschienenen „World Energy Outlook“. Insgesamt wird sich nach dieser Prognose der weltweite Energieverbrauch um 30 Prozent erhöhen, und dabei werde Erdgas neben den Erneuerbaren „der klare Sieger“ sein. Bei den vorteilhaften Eigenschaften des Energieträgers eine logische Entwicklung.

So hat Erdgas beispielsweise von allen fossilen Brennstoffen bei der Verbrennung die geringsten CO₂-Emissionen: rund 25 Prozent weniger als leichtes Heizöl. Zudem verbrennt es nahezu ohne Rückstände. Über den Erdgas-Hausanschluss ist Erdgas automatisch rund um die Uhr verfügbar. Das entlastet Hausbesitzer – sie brauchen keinen Lagertank und keinen Keller.

Zusätzlich ist Erdgas vielseitig kombinierbar. So werden mit Biogas, Solarthermie, Photovoltaik und Einsatz der Zukunftstechnologie „Kraft-Wärme-Kopplung“ aktuelle Wärmegesetze erfüllt. Wer am Zukunftsnetz Erdgas liegt, kann die Zukunftstechnologien Erdgas-, Hybrid-, -Wärmepumpen- und Brennstoffzellen-Technologien sofort im Neubau oder bei Heizungserneuerung nutzen. Umfassende staatliche Förderungen machen den Wechsel oder eine Modernisierung der eigenen Anlage dabei besonders attraktiv.



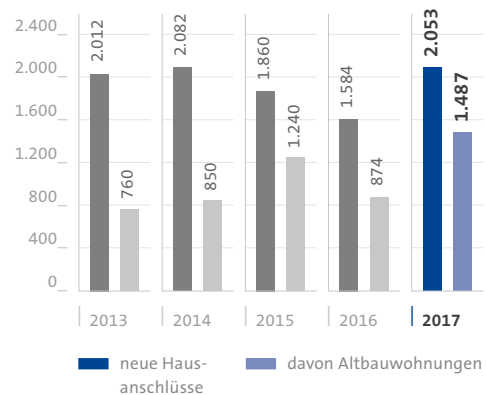
badenova ist künftig alleiniger Lieferant von Strom und weiterhin auch für Erdgas für den Europa-Park in Rust. Nach der Münchner Allianz-Arena und Adressen wie Nike, Hugo Boss, Breuninger oder Microsoft ist dies ein weiterer namhafter Großkunde für den badenova-Geschäftskundenvertrieb.

2.053 neue Erdgasanschlüsse

hat badenova im Jahr 2017 realisiert. Davon waren 1.487 Netzanschlüsse in Altbauten und 566 in Neubauten.

badenova unterstützt Sanierungswillige durch ihr Programm „Extra Wärme“ auf intelligente Weise. Mit „Extra Wärme“ entscheiden Kunden, ob sie ihre neue Heizung mieten oder kaufen möchten. badenova kooperiert dabei mit ausgewählten namenhaften Herstellern, die hochwertige Technologien aus den Bereichen Erdgas, Heizöl, Wärmepumpen, Holzpellets und BHKW anbieten. Eingebaut werden die Anlagen von leistungsstarken und zuverlässigen Partnern, die höchste Qualität bei Material und handwerklicher Ausführung bieten. Zusätzlich erhält jeder Kunde fachkundige Beratung zu Lösungen für gesetzliche Anforderungen (Ewärmeg), zu Fördermöglichkeiten und Fördermittelabwicklungen. Im Jahr 2017 wurde durch ExtraWärme ein Investitionsvolumen von 1,1 Mio. Euro ausgelöst.

Umsteiger von anderen Energieträgern auf Erdgas 2013–2017



BIOGAS – SO VIELFÄLTIG WIE DIE REGION

› Jede erneuerbare Energiequelle hat ihre spezifischen Stärken und kann damit unterschiedliche Aufgaben übernehmen. Wenn der Wind nicht weht und die Sonne nicht scheint, kommt Biogas ins Spiel. Biogas kann zuverlässig und ständig erzeugt und gespeichert werden. Damit stellen Biogasanlagen einen wichtigen Lückenfüller in der regenerativen Energiewende dar. Biogas kann dabei zu Strom, Wärme, Gas oder Treibstoff umgewandelt werden. Zurück bleibt lediglich ein Gärprodukt, das ein hochwertiges Düngemittel darstellt. Damit kehrt auch dieses, ob in flüssiger oder getrockneter Form, in den landwirtschaftlichen Kreislauf der nachwachsenden Rohstoffe zurück.

So vielfältig die Einsatzmöglichkeiten des Biogases, so vielfältig sind die Anforderungen an die Biogasproduktion. badenovas Tochtergesellschaft badenovaWÄRMEPLUS betreibt Biogas- und Aufbereitungsanlagen in Bremgarten, Forchheim und Neuried. Um einen dauerhaften und nachhaltigen Produktionsprozess sicherzustellen, benötigt badenovaWÄRMEPLUS dabei ein enges und zuverlässiges Netz unterschiedlicher Kooperationspartner und Dienstleister. Die in der Region fest verankerten Biogasanlagen werden dabei von mehr als 150 Landwirten in einem Radius von 40 km um die Anlagen mit Substraten beliefert. Zusätzlich beschäftigt badenovaWÄRMEPLUS über 50 regionale Dienstleister wie beispiels-

5.464

Die Biogas-Verstromung

vermied 2017 circa 5.464 Tonnen Kohlendioxid.

weise die Heitz GmbH, die Binder GmbH oder die Brucker GmbH mit Aufträgen, um einen optimalen Anlagenbetrieb zu gewährleisten.

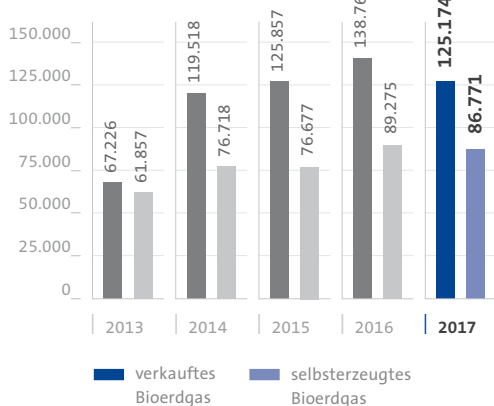
Mit Hilfe dieses regionalen Netzwerks konnte die Biogasanlage in Neuried im Jahr 2017 rund 2.500 Einfamilienhäuser mit Strom versorgen, rund 6.000 Einfamilienhäuser wurden durch die Biogasanlagen Bremgarten und Forchheim mit Gas versorgt. Mit den in der Biogasanlage Bremgarten produzierten rund 10,5 Mio. m³ Biogas hätte man alleine mehr als 94,5 Mio. km in einem mit Gas betriebenen Auto zurücklegen können.

Damit gleichen Biogasanlagen nicht nur Stromschwankungen der Wind- und Solaranlagen aus und liefern nicht nur Energievielfalt in Form von Strom, Wärme, Gas und Treibstoff, sondern ermöglichen es auch, langfristige Arbeitsplätze und Kooperationen in der Region zu verankern.

Von oben nach unten: Biogasanlagen Bremgarten, Forchheim und Neuried



Bioerdgas: Absatz und Erzeugung
in MWh



10 JAHRE badenovaWÄRMEPLUS

- Dass badenova ihre Tochter badenovaWÄRMEPLUS im selben Jahr 2007 gründete, als sie ihre neue, konsequent ökologische Ausrichtung hin zu einer regionalen Energiewende verkündete, kommt nicht von ungefähr: denn die Energiewende funktioniert nur Hand in Hand mit einer Wärmewende. In den vergangenen zehn Jahren konnte badenovaWÄRMEPLUS hier eine essenzielle Rolle einnehmen und sich als verlässlicher Partner für Unternehmen und Kommunen in der Region zur Umsetzung lokaler Energieprojekte etablieren.

Bekannte Projekte von badenovaWÄRMEPLUS sind unter anderem die großen Blockheizkraftwerke (BHKW) in Freiburg-Landwasser und in Weingarten oder die Heizzentrale im Vauban. Sie versorgen viele Tausend Menschen effizient mit Wärme. 2016 hat badenovaWÄRMEPLUS auch die Energiezentrale der Schwarzwaldmilch in Freiburg um ein Blockheizkraftwerk ergänzt. Es erzeugt nicht nur Strom, sondern zusätzlich Dampf und heißes Wasser. Das „Plus“ im Namen des Unternehmens steht für die Bereiche Solar, Biomasse/Biogas, Wind und Wasser. Für Solar stehen zum Beispiel die vielen „regiosonne-Projekte“, die zusammen mit dem SC Freiburg, der Albert-Ludwigs-Universität sowie vielen Kommunen im Land verwirklicht wurden. Auch Windprojekte gehören zum Portfolio: So wurden auf dem Kambacher Eck in rund 500 Metern Höhe 2016 vier Windenergieanlagen vom Typ Enercon E-115 errichtet. Mit 22 Millionen Euro ist dies das bislang größte Vorhaben dieser Art in der badenova Unternehmensgeschichte.

Eines der Vorzeigeprojekte aus dem Jahr 2017: der Bau der Heizanlage für Freiburgs neuen Stern am Hotelhimmel, Motel One. badenovaWÄRMEPLUS plante und baute das Blockheizkraftwerk (BHKW) im Auftrag ihrer Tochter Wärme Süd-West GmbH, einem gemeinsamen Unternehmen mit der Unmüßig Bauträgergesellschaft Baden mbH. Das BHKW liefert dabei künftig den größten Teil der Wärme für das neue und größte Hotel Freiburgs. Außer dem Motel One mit 252 Zimmern umfasst das Projekt auch die Versorgung des neugebauten, angrenzenden Wohn- und Geschäftshauses STILZ. Der jährliche Wärmebedarf beider Gebäude beträgt rund 700.000 Kilowattstunden. Das BHKW verfügt über eine elektrische Leistung von 50 kW und eine thermische Leistung von 112 kW, zur Deckung der Spitzenlast wurden zwei Kessel mit einer Leistung von je 370 kW verbaut.



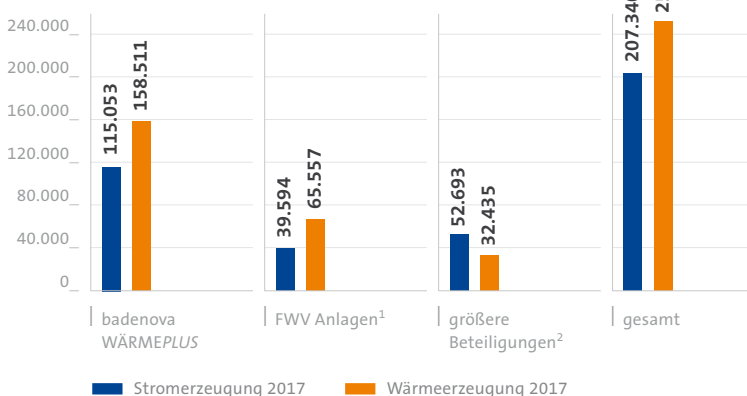
Freiburgs größtes Hotel Motel One

ZAHLEN UND FAKTEN

- 91 Mitarbeiter (2017)
- Betrieb von 250 Anlagen, die Strom und/oder Wärme erzeugen
- Jährliches Investitionsvolumen: zwischen 35 und 55 Mio. EUR
- Durchschnittlicher Jahresumsatz inklusive Töchter: ca. 60 Mio. EUR

Wärmeabsatz und Stromerzeugung

in MWh



¹ Freiburger Wärmeversorgungs GmbH 51 %

² Wärmegesellschaft Kehl 60 %, Wärmegesellschaft Badenweiler 50 %, Energieversorgungsgesellschaft Wärme Süd-West GmbH 55 %, Bauverein Breisgau mbH 24,8 %.



Modernes Kraftpaket: Mit 1,83 MW elektrischer und 19,305 MW thermischer Leistung versorgt das BHKW Landwasser rund 3.000 Haushalte mit Wärme und Strom.

Wärme- und BHKW

Leistung, Absatz und CO₂-Ausstoß

Standorte	Leistung	Leistung	Strom	Wärmeabsatz	CO ₂ -Ausstoß
	elektrisch	thermisch			
	in MW	in MW			
			in MWh	in MWh	in t
> BHKW Freiburg-Weingarten ¹	7,200	38,900	37.602	59.934	32.625
> BHKW Lahr-Mauerfeld	6,270	10,500	11.757	16.608	1.702
> BHKW Freiburg-Landwasser	1,830	19,305	12.538	30.373	6.171
> BHKW Biogasanlage Neuried	1,408	1,552	714	6.735	0
> BHKW Mühlheim Bahnhofstraße	1,054	1,578	2.463	4.161	319
> BHKW Freiburg-Vauban	0,849	9,000	4.864	15.057	5.093
> BHKW Freiburg Stadttheater	0,698	13,428	2.900	12.651	3.085
> BHKW Badenweiler ²	0,694	6,214	4.959	11.031	4.777
> BHKW Kehl ³	0,694	1,112	3.035	9.590	4.085
> BHKW Staudinger Schule	0,600	4,750	1.900	6.280	1.217
> BHKW Friesenheim	0,420	4,404	2.010	4.123	2.211
> BHKW Freiburg Westbad	0,405	2,513	658	2.185	426
> BHKW Hotel Lörrach	0,310	1,926	234	702	370
> BHKW Breisach Breisgaustraße	0,284	3,056	1.647	3.826	1.827
> BHKW Bad Krozingen Rheintalklinik	0,237	2,742	1.123	2.349	1.056
> BHKW Stetten Süd	0,237	2,172	1.391	4.761	1.084
> BHKW Alte Messe Freiburg	0,142	1,525	837	2.281	1.004
> BHKW Sportbad Aquarado	0,142	2,136	776	1.752	207
> 7 weitere Anlagen >1 MW thermisch	0,955	17,140	2.146	22.421	4.241

Alle Anlagen gehören zu 100 % badenovaWÄRMEPLUS. Ausnahmen bn-Anteil bei: 1: 51 %, 2: 50 %, 3: 60 %
Energieträger: Erdgas, Deponiegas, Biogerdgas, Biogas, Holzhackschnitzel, Pellets, Heizöl.

Holzheizwerke

Leistung, Absatz und CO₂-Ausstoß

Standorte	Leistung	Wärmeabsatz	CO ₂ -Ausstoß
	thermisch		
	in MW		
		extern	in t
		in MWh	
> Holz-HW Höchenschwand Sonnenhof	1,03	2.114	206
> Holz-HW Höchenschwand St. Georg Klinik	0,96	1.861	271
> Holz-HW Breisach Leo-Wohleb-Straße	0,76	710	24
> Holz-HW Freiburg Komturstraße	0,76	1.304	44
> Holz-HW Freiburg Raimannweg	0,76	1.289	48
> Holz-HW Freiburg Wannerstraße	0,76	1.197	41
> Holz-HW Höchenschwand Fitalhotel	0,53	859	141
> Holz-HW Freiburg Spittelacker	0,4	531	25



WASSER

TRINKWASSER, ABWASSER



UNSER WERTVOLLSTES GUT

> Langjährige Kompetenz

badenova betreibt sieben eigene Wasserwerke und neun weitere im Auftrag von Kommunen, für die badenova die Wasserbetriebsführung übernommen hat. Eigene Wasserversorgungen hat badenova in Freiburg und Lahr, Betriebsführungen unter anderem in Lörrach, Offenburg, Rheinfeldern, Breisach, Neuenburg am Rhein und etlichen weiteren größeren und kleineren Kommunen.

Als größter Wasserdienstleister der Region fördert badenova Trinkwasser aus mehr als 63 Tiefbrunnenanlagen und 88 Quellen, betreut, pflegt und wartet 77 Trinkwasserspeicherbehälter, 56 Pumpanlagen und ein Leitungsnetz von über 2.500 Kilometern Länge. Die Investitionen in die Anlagen und Netze liegen bei jährlich rund neun Millionen Euro. Darüber hinaus fördert und initiiert badenova jedes Jahr Studien, Untersuchungen und Projekte zum Thema Wasserschutz.

> Wasser online

Spannende Informationen rund um das Thema Wasser bei badenova enthält auch die Webseite unter wasser.bnnetze.de.

Sie bietet unter anderem einen Überblick über die Wasserversorgungsgebiete der badenova,



Kompetenz nicht nur in der Wasserversorgung. Der Internetauftritt der bnNETZE unter www.wasser.bnnetze.de informiert die Verbraucher ausführlich und transparent.

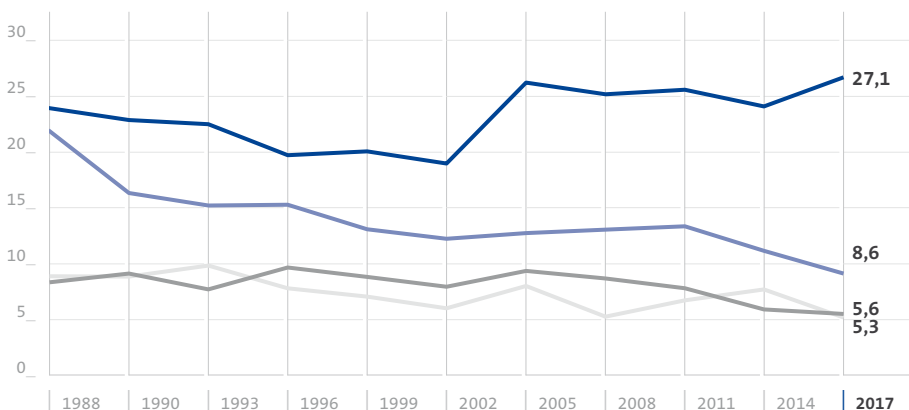
stellt Daten zu Wasserhärte und -qualität der versorgten Kommunen und Städte bereit oder zeigt auf, was badenova zum Schutz des hiesigen Wassers unternimmt.

> Nitratgehalt

Mit einem Nitratgehalt von nur 5,3 mg/l hat das Trinkwasser in Freiburg-Kappel die beste Wasserqualität im badenova Versorgungsgebiet. Freiburg-Günterstal liegt mit nur 5,6 mg/l knapp dahinter.

Nitratentwicklung im Freiburger Trinkwasser

Nitratgehalt in mg/l



Mit nur 5,3 mg/l Nitratgehalt

liefert das Wasserwerk Kappel die beste Wasserqualität im badenova Versorgungsgebiet.

Über 500.000 Menschen

versorgt badenova täglich mit Trinkwasser.

> Wir sorgen für ein nachhaltiges Wasserdargebot

Die Grundwasserverordnung und die europäische Wasserrahmenrichtlinie fordern ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Grundwasserentnahme und Abstrom zu Grundwasserneubildung und Zustrom. Um dies sicherstellen zu können, werden die Rechte zur Grundwasserentnahme auf Basis hydrogeologischer Gegebenheiten vergeben. Für die Wassergewinnungsanlagen in Ebnet besitzt badenova ein Wasserrecht von 12 Millionen Kubikmetern Wasser pro Jahr sowie von 20 Millionen Kubikmetern Wasser pro Jahr in Hausen. Die Gesamtförderung liegt jedoch deutlich unter den bewilligten Mengen.

In den badenova Trinkwassergewinnungsanlagen wird somit weniger Grundwasser entnommen, als durch Niederschlag und Uferfiltration neu gebildet wird. Das verbleibende Grundwasser fließt im normalen Grundwasserstrom weiter. Zur Überwachung der Dargebots-Verhältnisse betreibt badenova in ihren Wasserversorgungsgebieten ein umfassendes Grundwasser-Monitoring. Die Grundwasserstände werden in den jeweiligen Wasserschutzgebieten regelmäßig überwacht. Messkampagnen im zweimonatlichen Turnus an insgesamt 90 Grundwasser-Messstellen liefern regelmäßigen einen Überblick über die Grundwasserstands-Verhältnisse. Die Messreihen der badenova reichen dabei bis zurück in die 1980er Jahre. In Hausen und Ebnet werden darüber hinaus die Grundwasserstände an 30 Standorten durch kontinuierlich registrierende Messgeräte überwacht. So können langjährige Trends frühzeitig erkannt werden.

526.519 Euro

wurden 2017 von badenova in die Qualitätssicherung des Trinkwassers investiert.



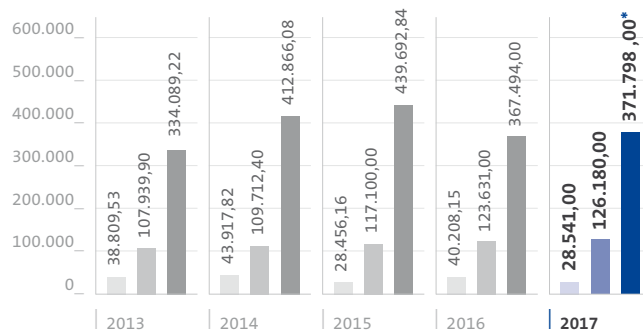
Wasserkammer des Wasserwerks Ebnet
Entnahme einer Wasserprobe im Oberflächengewässer

> Höhe der Grundwasserstände

Neben der langfristigen Entwicklung unterliegen die Grundwasserstände kurzfristigen saisonalen Schwankungen. Das Jahr 2017 war mit einer Niederschlagssumme von 1.100 mm an der Ebnet-Messstation in einem guten Verhältnis zum Mittelwert, der bei 1.013 mm liegt. Zwar waren im Sommer die Grundwasserstände vergleichsweise gering, jedoch noch mehrere Meter entfernt vom bisher gemessenen Minimum. In den Wintermonaten gab es dafür einen deutlichen Anstieg durch anhaltende Niederschläge – allein im November fielen in Ebnet 204 mm Niederschlag.

Qualitätssicherung beim Trinkwasser

in Euro



Qualitätssicherung Lahr
Qualitätssicherung Betriebsführungen
Qualitätssicherung Freiburg

* Das Land Baden-Württemberg übernimmt für ein Teilgebiet des Wasserschutzgebietes Hausen die Kosten zum Schutz des Grundwassers durch die landwirtschaftliche Nutzung.



DIENSTLEISTUNGEN

KOMMUNEN, INDUSTRIEKUNDEN, PRIVATKUNDEN

E-MOBILITÄT – INDIVIDUELL UND ZIELGRUPPENORIENTIERT

Der Verkehr der Zukunft soll sich elektrisch bewegen. badenova unterstützt diese Entwicklung durch clevere, individualisierte Konzepte und Beratungsangebote sowohl für Gewerbe- und Industrieunternehmen als auch für ganze Kommunen.

› Elektromobilitätsberatung für Unternehmen:

Die Entwicklung im Bereich der Elektromobilität schreitet schnell voran und bietet Unternehmen die Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln, aber auch als attraktiver Arbeitgeber aufzutreten. Hierbei gilt es, den richtigen Zeitpunkt für den Einstieg zu finden und sich von Beginn an systematisch aufzustellen. Die Elektromobilität hat sich zu einem umfangreichen und komplexen Thema entwickelt, das badenova gerne im Kundenauftrag strukturiert. Dabei zeigen die Spezialisten auf, wie sich die E-Mobilität im Unternehmen bedarfsgerecht und sinnvoll entwickeln und umsetzen lässt. Bei einem unverbindlichen Erstberatungstermin vor Ort nimmt badenova die Ist-Situation sowie Bedarf und Potenzial unter die Lupe. Im zweiten Schritt erfolgt eine individuelle Planung samt Lösungsvorschlag zur Ladeinfrastruktur für Mitarbeiter- und Kundenparkplatz, Fuhrpark sowie die Mitarbeiter zu Hause. Nach Bedarf wird auch direkt projektiert, installiert und der Betrieb aufgenommen. Zusätzlich bietet badenova die Vermittlung relevanter Grundkenntnisse im Bereich E-Mobilität durch Vorträge und Workshops innerhalb des Unternehmens an. So bezieht der Kunde von den ersten Informationen bis hin zur ausführlichen Beratung und Umsetzung alles aus einer Hand.



› Elektromobilitätskonzepte für Kommunen:

Um die Mobilität von morgen voranzutreiben, entwickelt badenova auch individuelle Elektromobilitätskonzepte für Kommunen, Gebietskörperschaften oder gemeinnützige Organisationen. Von der Bestandsanalyse bis hin zur Planung und Maßnahmenumsetzung erfolgt auch hier alles durch Spezialisten der badenova aus einer Hand. In mehrstufigen Akteurs- und Partizipationsprozessen werden zielgruppenspezifische Lösungsansätze erarbeitet. Auf diese Weise können Mobilitätsbedürfnisse verschiedenster Bevölkerungsgruppen abgedeckt werden. Die Einbindung der Öffentlichkeit auf allen Stufen sichert die Akzeptanz der Maßnahmen. Das Ziel ist letztlich eine Reduzierung von verkehrsbedingten Emissionen und Immissionen, eine nachhaltige, zukunftsorientierte und klimafreundliche Mobilität und dadurch eine Steigerung der regionalen Attraktivität. Erste Konzepte werden aktuell in der südlichen Ortenau als interkommunales Projekt für die Kommunen Ettenheim, Rust, Ringsheim, Kappel-Grafenhausen und Mahlberg, im Markgräfler Land für die Städte Bad Krozingen, Heitersheim und Neuenburg sowie für die Stadt Vilsbiburg in Bayern umgesetzt. Weitere Konzepte befinden sich in der Planung und Ausschreibungsphase. Zudem unterstützt badenova Kommunen in der Beantragung der Fördermittel des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), das bis zu 80 Prozent der Gesamtkonzeptkosten (max. 100.000 Euro) übernimmt.

FÖRDERUNG

- >> Optimierung der Zuschüsse aus über 6.000 Förderprogrammen
- >> komplett ausgefüllte Förderanträge

badenova.de/foerderung

PHOTOVOLTAIK + STROMSPEICHER

- >> Strom selbst erzeugen und speichern
- >> Energiekosten senken

badenova.de/sonnenkombi

SMART HOME

- >> Echtzeitdaten zum Stromverbrauch
- >> Heizung automatisch steuern
- >> Smart-Home-Geräte für mehr Sicherheit und Energieeffizienz

badenova.de/smarthome

ÖKOSTROM

- >> Ökostrom aus 100% erneuerbaren Energien
- >> Bestpreisangebote und Top-Prämien

badenova.de/oekostrom

NETZ-HAUSANSCHLÜSSE

- >> Erdgas
- >> Strom
- >> Wärme
- >> Nahwärme

bnetze.de/erdgasnetzanschluss

SMART METER

- >> Digitaler Stromzähler
- >> Digitaler Gaszähler

bnetze.de/messwesen



badenova Mehr

badenova und ihre Töchter bnNETZE sind die kompetenten Partner für Solar, Smart Home und Telekom. Ausgewählte Dienstleistungen für



badenova
Energie. Tag für Tag

bnNETZE
Zuverlässig und vor Ort

ova

als man denkt.

KTZE sowie badenovaWÄRMEPLUS
r die Bereiche Energie, Wärme,
munikation.
Privatkunden sind unter anderem:



GEBÄUDE-EFFIZIENZ

- >> Sanierungsfahrplan
- >> BAFA-vor-Ort-Beratung
- >> Energieausweis
- >> Erfüllungsnachweis nach EWärmeG

badenova.de/gebaeude-effizienz



TELEKOMMUNIKATION

- >> namhafte Mobilfunkanbieter, Top-Tarife
- >> attraktive Smartphones von Premiummarken
- >> Festnetz, Internet und IP-TV

badenova.de/telekommunikation



E-MOBILITÄT

- >> E-Auto, E-Roller oder E-Bike/Pedelec ganz einfach zuhause mit Ökostrom tanken
- >> unterwegs eine von vielen Ladestationen nutzen

badenova.de/strom-tanken



HEIZUNG

- >> neue Heizung mieten oder kaufen
- >> zuverlässige Premiumpartner und ausgewählte Hersteller

badenova.de/extrawaerme



ERDGAS

- >> effizient, sauber und komfortabel
- >> Bestpreisangebote und Top-Prämien

badenova.de/erdgas



BLOCKHEIZKRAFTWERKE

- >> Strom und Wärme selbst erzeugen und speichern

badenovawaermeplus.de



ENERGIEKULTUR

INNOVATIONSFONDS, NETZWERKE, KOMMUNIKATION, INTERNES HANDELN

VORBILD SEIN

Mit eigenem Verhalten, mit ihren Angeboten und Dienstleistungen sowie zahlreichen neuen Partnerschaften und Leuchtturmprojekten hat badenova auch im Jahr 2017 wieder gezeigt, wie man Energiewende in unternehmerisches Handeln übersetzt.

> Gemeinsam stark

Die Initiative „Industrieradler“ war 2017 eines dieser badenova Leuchtturmprojekte. Mit den Unternehmen badenova, TDK Micronas, Rhodia, Fraunhofer IAF, Hild Radwelt, Charles River und CellGenix schlossen sich insgesamt sieben Firmen aus dem Freiburger Industriegebiet Nord zu einem überbetrieblichen Vorhaben zusammen. Ziel des Gemeinschaftsprojekts war es, den Pendlerstrom, der sich derzeit noch stark auf das Auto konzentriert, hin zum Fahrradfahren zu bewegen. Über den Zeitraum von sechs Monaten verlost die teilnehmenden Unternehmen unter ihren radfahrenden Beschäftigten insgesamt 52 mal 50 Euro. Dabei erhielten nur diejenigen Mitarbeiter den Gewinn ausgezahlt, die am Tag der Verlosung tatsächlich mit ihren Rad zur Arbeit gefahren waren. Das Ergebnis nach Abschluss konnte sich sehen lassen – über 500 Teilnehmer radelten im Schnitt durchschnittlich 934 km und sparten so rund 67,7 t CO₂ eq ein, was einer gesamten Auto-Fahrleistung von 423.004 km und einer Benzin-Einsparung von 29.610 l gleicht. Überzeugt hatte die Projektidee auch das Land Baden-Württemberg. Im Rahmen des 200-jährigen Fahrradjubiläumswettbewerbs „Fahrrad. Ideen. Entwickeln“ wurde das Projekt „Industrieradler“ mit dem ersten Platz in der Kategorie Wirtschaft belohnt. Die Stadt Freiburg honorierte das Engagement mit dem Klimaschutzpreis, bei dem die Industrieradler den zweiten Platz belegten. Für das



kommende Jahr ist bereits eine Neuauflage der Initiative geplant, unter anderem mit der Einbindung des ÖPNVs.

Licht für die Herzen

> Die „blaue Brücke“, eine Fußgängerbrücke über die Gleise am Freiburger Hauptbahnhof, leuchtete an einem Freitag im Advent weihnachtlich hell. 40.000 LEDs hatte badenova anbringen lassen. Sobald ein Neugieriger den 2,50 Meter großen Lichtschalter vor der blauen Brücke betätigte, gingen die Lichter zeitversetzt an. Gleichzeitig ertönte Musik aus den Lautsprechern. Wurde der Schalter erneut betätigt, gingen Licht und Musik wieder aus. Menschen tanzten spontan, umarmten und küssten sich, schossen Selfies, filmten die Szenen. Die Weihnachtsüberraschung fand riesigen Anklang und konnte beweisen, dass eine Weihnachtsbeleuchtung mit energiesparender LED-Technik ein mindestens genauso schönes und emotionales Bild erzeugen kann wie herkömmliche Beleuchtungs-Techniken.



Umweltschutz im Betrieb – die Abfallbilanz

	2013	2014	2015	2016	2017*
> gefährliche Abfälle (gesamt)	2.700 t	3.465 t	1.058 t	1.344 t	10.795
> davon Straßenbau-Abfälle (Leitungssanierungen)	2.616 t	2.561 t	858 t	1.059 t	832
> Verwertungsquote	100,0 %	99,1 %	100,0 %	86,6 %	99,6 %
> nicht gefährliche Abfälle (gesamt)	2.111 t	18.182 t	26.905 t	890 t	10.331
> davon Baustellenabfälle	2.080 t	16.979 t	9,74 t	261 t	451
> davon hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	3 t	3 t	79 t	50 t	43
> Verwertungsquote	99,7 %	99,7 %	94,8 %	82,6 %	8,5 %

* Die größten Mengen an Abfällen sind 2017 bei der Altlastensanierung in Lahr entstanden.

INNOVATION FÜR DIE REGION

- Die im Jahr 2017 bewilligten Projekte des badenova Innovationsfonds präsentierten sich erneut vielfältig und ideenreich. Der Aufsichtsrat der badenova sagte 13 neuen Projektvorhaben ein Fördervolumen von insgesamt rund 1,5 Millionen Euro zu, darunter zwei Mal die Höchstfördersumme von 250.000 Euro.

Die wichtigsten Kriterien für die Förderung von Projekten im Rahmen des Innovationsfonds sind:

- > **Innovationsgrad**
- > **Ökologische Wirkung**
- > **Multiplikatoreneffekt**

Alle Anträge werden durch einen unabhängigen Sachverständigenbeirat geprüft und die besten zur Förderung empfohlen. Eine vollständige Liste und Beschreibungen aller 256 geförderten Projekte inklusive der bereits erschienenen Zwischen- und Abschlussberichte sind unter www.badenova.de/Innovationsfonds veröffentlicht.

23 Anträge

gingen 2017 ein –
13 von ihnen wurden bewilligt.

Der Innovationsfonds Klima- und Wasserschutz von badenova ist in seiner Art einmalig: Mit ihm werden seit 17 Jahren jedes Jahr circa 1,5 Millionen Euro aus dem Unternehmensgewinn für beispielgebende Projekte im Klima- und Wasserschutz in der Region bereitgestellt. Das sind seit dem Start knapp 28 Millionen Euro an Fördermitteln für inzwischen 256 Umweltprojekte. Der Zusatzeffekt: Diese Projekte haben Investitionen in Höhe von rund 105 Millionen Euro im Umwelt- und Klimabereich in der Region ausgelöst. Um Fördermittel bewerben können sich Kommunen, Verbände, Organisationen, Vereine, Unternehmen und Privatpersonen.



Projekte „Klimapflanzschule Waldhaus“, „Autarke LED-Strassenbeleuchtung Gundelfingen“ und „Umweltfreundlich Düngen mit Superabsorber“.

1.407.655 Euro Förderung

1.407.655

erhalten die Projekte 2017 durch den badenova Innovationsfonds.

Entwicklung des Innovationsfonds

	2001–2013	2014	2015	2016	2017	Summe
> Zahl der Anträge	410	30	29	29	23	521
> Zahl der bewilligten Projekte	210	13	13	13	13	262
> zurückgezogene Projekte	10	0	1	1	0	12
> beantragte Mittel (in EUR)	47.435.910	3.789.707	3.828.896	3.865.726	2.806.743	61.726.982
> bewilligte Fördermittel (in EUR)	20.899.967	1.760.104	1.515.304	1.526.507	1.407.655	28.359.187

104.934.203 Euro Folgeinvestitionen

zogen die Projekte seit Bestehen des badenova Innovationsfonds nach sich.

104.934.203



KONZERNLAGEBERICHT

BADENOVA AG & CO. KG ZUM 31. DEZEMBER 2017

BERICHT DES AUFSICHTSRATES – 2017

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich im Geschäftsjahr 2017 im Schwerpunkt mit der Generierung von vertrieblichen Geschäftsmodellen im Zeichen der Digitalisierung, der Weiterentwicklung der Vertriebspartnerschaften im indirekten Vertrieb sowie Kooperationsmodellen im Bereich „Abrechnung“ (Steigerung der Kosteneffizienz) und im Bereich „Telefonie“ (Erweiterung des Produktportfolios). In diesem Kontext wurde insbesondere eine Beteiligung an der EVU Service 24 GmbH beschlossen sowie vielversprechende Beteiligungsansätze an Vertriebsgesellschaften für Telekommunikationsdienstleistungen diskutiert.

Daneben wurde in den Sitzungen des Aufsichtsrates dem Ausbau der regenerativen Erzeugung erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet. Hierzu war insbesondere der Beschluss des Aufsichtsrates zur Gründung einer Beteiligungsgesellschaft „ee invest vier“ ein maßgeblicher Schritt, um Investitionsalternativen zur stockenden Windkraftentwicklung in der Region einzuleiten. In dieser Beteiligungsgesellschaft werden neben Kommanditanteilen an PV-Projekten insbesondere Anteile an Windparks gebündelt, die von badenova zugekauft werden. Ziel ist es, ein Beteiligungsportfolio im Bereich der erneuerbaren Stromerzeugung aufzubauen und Potenziale für Windprojekte zu erschließen, für die in den nächsten Jahren ein Repowering, also eine Modernisierung der Windenergieanlagen, ansteht. Das Konzept ist 2017 hoffnungsvoll gestartet, so dass der Aufsichtsrat in seiner Novembersitzung weitere Mittel für diese Beteiligungsgesellschaft bewilligt hat.

Aufgrund eines in die Jahre gekommenen Verwaltungsgebäudes auf dem Gelände der badenova in Freiburg hat der Aufsichtsrat zudem den Bau eines neuen Gebäudes für die bnNETZE beschlossen. Beschlossen wurde außerdem der Aufbau und die Entwicklung des Gründerzentrums „badenCampus“ am Standort Breisach.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Die Geschäftsführung unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Entwicklung und Lage des Unternehmens sowie über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle. Die Geschäftsführung hat dem Aufsichtsrat hierzu die erforderlichen Berichte übergeben und weitere Auskünfte erteilt.

Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, sowie Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung, wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt.

Der Aufsichtsrat konnte somit im Geschäftsjahr 2017 die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zustehenden Überwachungsfunktionen ausüben und hat dabei den Vorstand der Komplementärin bei der Geschäftsführung beratend begleitet. Die Arbeit des Aufsichtsrates war geprägt von einem kooperativen Dialog und einem vertrauensvollen Austausch mit dem Vorstand der Komplementärin.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2017 fanden drei Sitzungen des Aufsichtsrates statt. Regelmäßige Beratungsgegenstände waren die Absatz- und Umsatzentwicklungen in den einzelnen Geschäftsfeldern sowie aktuelle Themen zur Energiewirtschaft und -politik. Dem Aufsichtsrat wurde ferner zur Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems Bericht erstattet. Neben der Wirtschafts-, Investitions-, Finanz- und Personalplanung waren gesonderte Beratungsthemen neue Projekte und Beteiligungen im kommunalen Bereich.

Sitzungen des Arbeitsausschusses

Der Arbeitsausschuss des Aufsichtsrates trat 2017 zu zwei Sitzungen zusammen. Gegenstand der Beratungen waren die Bilanzbesprechung mit dem Abschlussprüfer, der Bericht über die Prüfungsschwerpunkte der Revision 2017 sowie die Verabschiedung des Prüfungsplans 2018.

Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017

In der Gesellschafterversammlung am 14. Juli 2017 erfolgte die Bestellung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner GmbH als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017. Der Auftrag an den Abschlussprüfer erfolgte auch auf die sich aus § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Haushaltsgrundsätzegesetz ergebenden Aufgaben.

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht der Abschlussprüfer wurden dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzbesprechung mit dem Arbeitsausschuss des Aufsichtsrates teilgenommen und erläuterte die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer hat zu keinerlei Beanstandungen geführt, so dass ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Das bei badenova bestehende Risikomanagementsystem wurde in die Abschlussprüfung einbezogen. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, wurden nicht identifiziert.

Der Aufsichtsrat billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss für 2017 mit der Feststellung, dass aufgrund eigener Prüfung keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss inklusive des Lageberichts sowie den Konzernabschluss inklusive des Konzernlageberichts erhoben werden. Er schließt sich dem Vorschlag der Geschäftsführung für die Verwendung des Bilanzgewinns an und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Abschluss für das Geschäftsjahr 2017 festzustellen.

Dank für die geleistete Arbeit

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit. Der Aufsichtsrat spricht zudem dem Betriebsrat für die konstruktive Mitarbeit sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der badenova und deren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften, die mit ihrem großen Engagement zum wirtschaftlichen Erfolg des Geschäftsjahres 2017 beigetragen haben, seinen Dank und besondere Anerkennung aus.

Freiburg, im April 2018

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der badenova AG & Co. KG



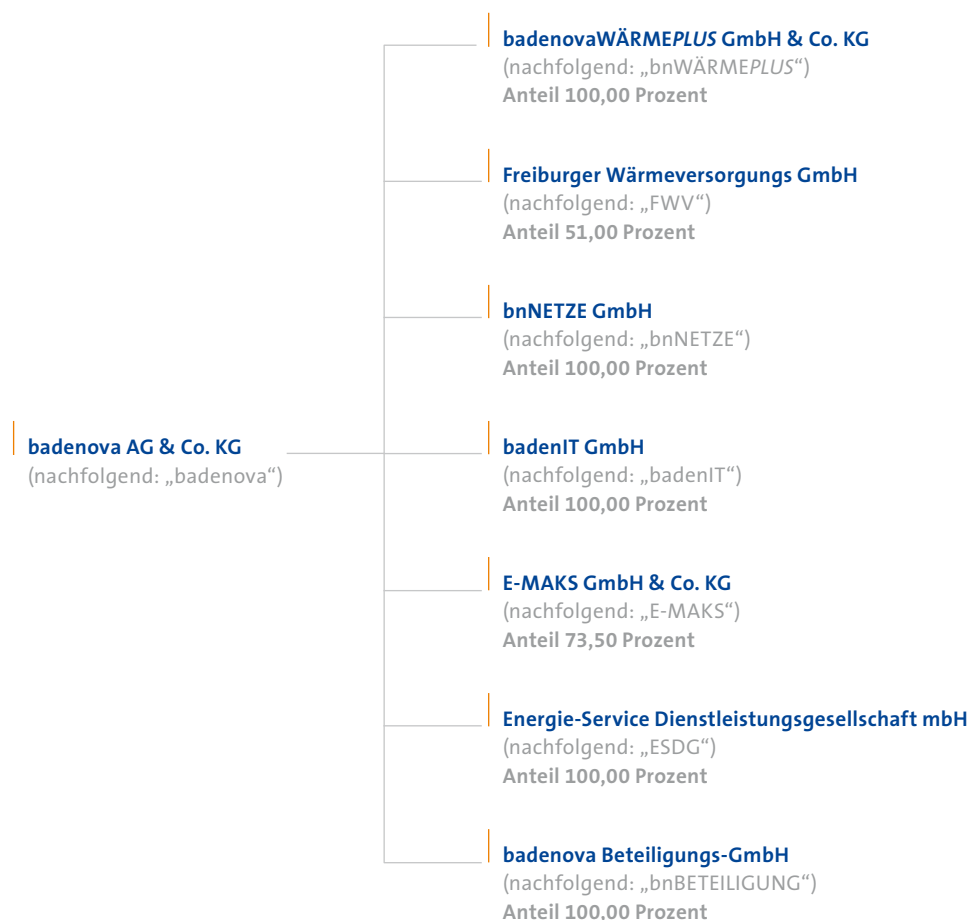
Dr. Dieter Salomon
Oberbürgermeister

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Die badenova Gruppe deckt als Umwelt- und Energiedienstleister in Süd- und Mittelbaden die Geschäftsfelder Vertrieb von Strom und Erdgas, Netzbetrieb, Wasser sowie Wärme ab. Neben diesen klassischen Versorgungsleistungen bietet die badenova Gruppe in verschiedenen Tochtergesellschaften und Beteiligungen innovative und ökologische Dienstleistungen rund um Energie, Klima und Umwelt an. Dazu gehören Beteiligungsmodelle an Wind-, Wasser- und Solaranlagen, Biogasproduktion, Energiecontracting, Kraft-Wärme-Kopplung für Gewerbekunden und Industriebetriebe, Nahwärmelösungen, Wasser- und Abwasserbetriebsführungen für Kommunen, kommunale – modular aufgebaute – Klimaschutzkonzepte und vieles mehr. Ebenso gehören IT-, Telekommunikations- und Abrechnungsdienstleistungen zum Produktportfolio der badenova Gruppe.

Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben beachten sämtliche Konzerngesellschaften die Grundsätze von Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung sowie Wasser- und Klimaschutz.

In den Konzernabschluss der badenova Gruppe zum 31. Dezember 2017 wurden die folgenden Gesellschaften aufgenommen:



2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Als Energie- und Umweltdienstleister, der überwiegend in Mittel- und Südbaden seine Produkte und Leistungen anbietet, bestimmen insbesondere die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der trinationalen Metropolregion Oberrhein und Hochrhein im Dreiländereck Frankreich, Schweiz und Deutschland die entscheidenden Marktparameter und Impulse für die Entwicklung der badenova.

Infrastrukturell ist die Region mit einem hochentwickelten Straßen-, Autobahn- und Schienennetz und dem Rhein als einer der großen internationalen Wasserstraßen ausgestattet. Zahlreiche internationale Konzerne haben sich ebenso wie eine Vielzahl mittelständischer Unternehmen in dieser Region niedergelassen. Das badenova Marktgebiet ist gekennzeichnet von einem breiten Spektrum an Gewerbesiedlungen, einer Vielzahl von Industriestandorten und hochentwickelten Dienstleistungsbranchen (Handel, Banken und Versicherungen). Mit „BioValley“ vertritt die Region am Oberrhein ein weltweit bekanntes Cluster im Bereich der Life-Sciences.

Im Jahr 2016 wurde in Baden-Württemberg ein reales Wirtschaftswachstum von 2,2 Prozent erreicht. Im Berichtsjahr setzt sich der nun fünf Jahre andauernde Aufschwung fort. Treiber dieses Erfolges ist unter anderem die wieder aufgelebte Exportnachfrage, so dass der reale Umsatz im verarbeitenden Gewerbe zulegen konnte. Zusätzlich gab es einen kräftigen Beschäftigungsaufbau, der auch zur Festigung der Binnennachfrage beitrug. Für das Gesamtjahr 2017 erwartet das Statistische Landesamt ein reales Wirtschaftswachstum von knapp 2,5 Prozent, welches um 0,3 Prozent über dem Bundesdurchschnitt liegt. Für 2018 signalisieren Vorlaufindikatoren eine weiterhin stabile Konjunktur. Eindeutige Anzeichen hierfür sind ein dynamischer Auftragseingang im verarbeitenden Gewerbe, ein sich auf Rekordhoch bewegender L-Bank-ifo-Index sowie die Zahl der offenen Stellen. Für Baden-Württemberg rechnet das Statistische Landesamt mit einem realen BIP-Wachstum von 2,25 Prozent in 2018.

2.2 ENERGIEWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Energieverbrauch

Nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen belief sich der voraussichtliche Energieverbrauch in Deutschland 2017 auf 13.525 Petajoule (461,5 Mio. t Steinkohleeinheiten). Das entspricht einer Zunahme um 0,8 Prozent. Verantwortlich hierfür ist vor allem die positive Konjunktur-entwicklung.

Im Jahresvergleich stellt sich der detaillierte Energieverbrauch wie folgt dar:

Primärenergieverbrauch in Deutschland

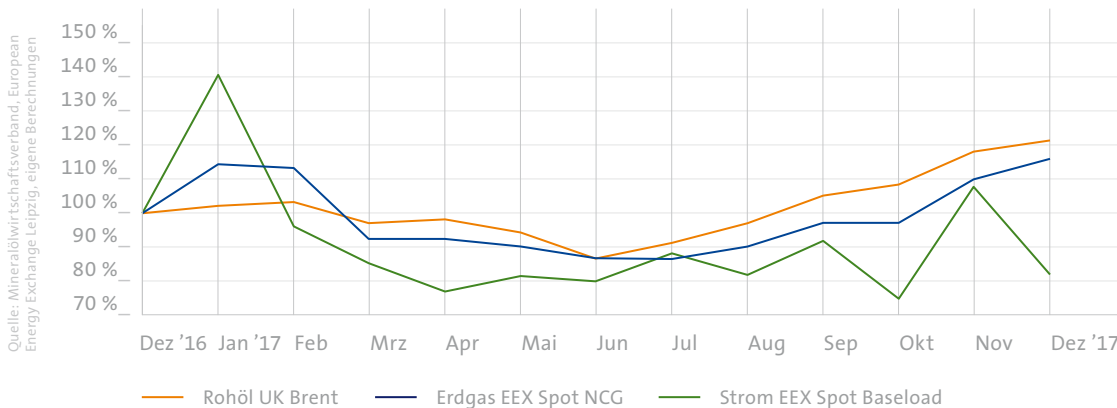
	2017*		2016		Abweichung	
	Petajoule	%	Petajoule	%	absolut	%
> Mineralöl	4.675	34,5	4.550	33,8	125	2,7
> Erdgas	3.200	23,7	3.042	22,7	158	5,2
> Steinkohle	1.489	11,0	1.662	12,4	-173	-10,4
> Braunkohle	1.510	11,2	1.519	11,3	-9	-0,6
> Kernenergie	828	6,1	923	6,9	-95	-10,3
> Erneuerbare Energien	1.773	13,1	1.671	12,5	102	6,1
> Sonstige	50	0,4	53	0,4	-3	-
> Gesamt	13.525	100,0	13.420	100,0	105	0,8

* vorläufig
Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V.

Primärenergieverbrauch der Energieträger Steinkohle und Kernenergie war gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufig. Für die Kernenergie war diese Entwicklung auf umgesetzte Kraftwerksrevisionen zurückzuführen. Der Rückgang der Steinkohle erklärt sich durch erhöhte Verdrängungseffekte in der Stromerzeugung infolge höherer Stromeinspeisungen aus erneuerbaren Energien. Zusätzlich sind mehrere Steinkohlekraftwerke vom Netz genommen worden. Im Gegensatz dazu legte der Erdgasverbrauch im Wärmemarkt aufgrund der vergleichsweise kühlen Witterung sowie durch höhere Erzeugungsmengen aus Gaskraftwerken zu. Der Beitrag der erneuerbaren Energien zum Energiemix stieg 2017 weiter an. Auslöser hierfür waren hauptsächlich die erhöhten Stromeinspeisungen aus Windkraftanlagen.

Energiepreise

Energiepreisentwicklung 2017 (Dezember 2016 = 100)



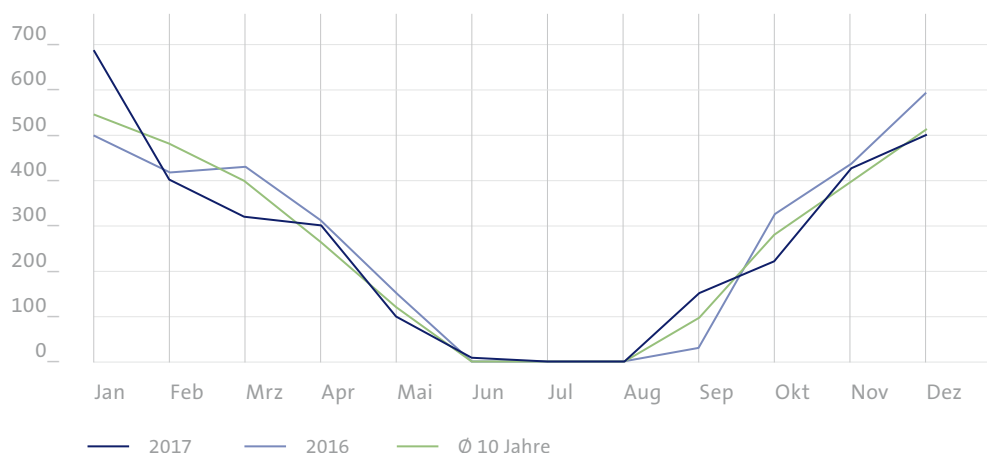
Die zunehmende Durchdringung erneuerbarer Energien in der Stromproduktion verbunden mit Temperaturschwankungen führte auch im abgeschlossenen Kalenderjahr zu schwankenden Preisen. Im Durchschnitt lag der Preis bei 34,23 EUR/MWh (EEX Spot Baseload) und somit 5,27 EUR/MWh über dem Vorjahresniveau.

Die Notierungen im Monatsdurchschnitt für die Nordseeölsorte Brent fielen bis zur Jahresmitte, stiegen in der Folge aber kontinuierlich an. Mit einem Jahrestiefpunkt im Juni 2017 von 46,37 USD/Barrel stieg der Rohölpreis bis zum Dezember auf 64,37 USD/Barrel (+39 Prozent). Der durchschnittliche Rohölpreis lag 2017 bei 54,25 USD/Barrel und somit 10,70 USD/Barrel über dem Vorjahresdurchschnitt. Die hohen Lagerbestände in den USA und der weitere Anstieg von Förderquoten führten im ersten Halbjahr 2017 zu sinkenden Preisen. Die angekündigten Mengenkürzungen der OPEC-Länder sowie der massive Abbau der Rohölbestände in China und den USA bestimmten den Preisverlauf im zweiten Halbjahr des Jahres. Weitere preissteigernde Faktoren waren die solide Weltwirtschaft, aber auch die weltweiten Unruheherde in erdölfördernden Ländern.

Der Gaspreis bewegte sich in den ersten sieben Monaten hauptsächlich witterungsbedingt. Der Anstieg ab August wurde unter anderem durch den Ausfall norwegischer Gasfelder und eine erhöhte Kohlenachfrage in China ausgelöst. Zum Jahresende wurde dies unterstützt durch eine erhöhte Nachfrage im Stromsektor aufgrund von nicht zur Verfügung stehenden Kernkraftwerkskapazitäten in Frankreich und der damit verbundenen erhöhten Stromproduktion durch Gaskraftwerke. Die Havarie einer großen Erdgasübernahmestation in Baumgarten, Österreich, im Dezember, trieb das Preisniveau zusätzlich kurzfristig nach oben. Der Spotpreis im Marktgebiet NCG lag im Durchschnitt 2017 bei 17,53 EUR/MWh. Der Anstieg zum Vorjahr liegt bei 3,40 EUR/MWh (24,1 Prozent).

Witterungseinflüsse

Gradtagszahlen Freiburg



Die Geschäftsentwicklung der badenova ist auch von den Wetterverhältnissen abhängig. Der verwendete Indikator für den Heizenergiebedarf ist die Gradtagszahl. Bezogen auf Freiburg lag diese Kennzahl in Summe für 2017 um 110,6 Gradtage unter der des Vorjahres (-3,4 Prozent) und um 5,2 Gradtage unter dem 10-jährigen Mittel. Gemessen an den Gradtagen war das abgeschlossene Geschäftsjahr damit wärmer als das vorherige.

Energiepolitik und Regulierung

Gesetz zur Modernisierung der Netzentgeltstruktur (NEMoG)

Der Bundestag hat am 30. Juni 2017 das Gesetz zur Modernisierung der Netzentgeltstruktur (NEMoG) beschlossen. Mit dem Gesetz werden die Übertragungsnetzentgelte schrittweise vereinheitlicht und der Anstieg der sogenannten vermiedenen Netzentgelte gedämpft. Für Letzteres soll die Berechnungsgrundlage der vermiedenen Netzentgelte auf das Jahr 2016 eingefroren und um die Kosten für den Anschluss von Offshore-Windparks und Erdverkabelungen des Übertragungsnetzes bereinigt werden. Außerdem werden vermiedene Netzentgelte für volatile Stromerzeugungsanlagen (Wind- und Sonnenenergie) in drei Schritten von 2018 bis 2020 abgeschmolzen und für steuerbare Stromerzeugungsanlagen nur bei einem Anschluss an das Stromnetz bis 31. Dezember 2022 bezahlt. Dies wird dazu beitragen, regionale Unterschiede bei den Netzentgelten und damit auch bei den Strompreisen für den Endkunden zu verringern.

Gesetz zur Förderung von Mieterstrom

Dieses Gesetz ist am 25. Juli 2017 in Kraft getreten. Es soll insbesondere Betreiber von Solaranlagen mit einer installierten Leistung von bis zu 100 kW, die auf, an oder in einem Wohngebäude installiert sind, mit einem sogenannten Mieterstromzuschlag fördern. An Mieter gelieferte Strommengen sind von Netzentgelten, netzseitigen Umlagen und der Konzessionsabgabe befreit, nicht jedoch von der EEG-Umlage.

Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes zur Einführung von Ausschreibungen für Strom aus erneuerbaren Energien

Mit Inkrafttreten zum 1. Januar 2017 wurde das EEG-Fördersystem auf ein wettbewerbliches Fördersystem umgestellt. Dies soll unter anderem eine bessere Steuerung des Ausbaus erneuerbarer Energien ermöglichen und entspricht dem Ansatz der Europäischen Kommission für eine markt-nähere Förderung der erneuerbaren Energien. Mit der Umstellung auf Ausschreibungen wird der in EEG-Anlagen erzeugte Strom nur noch dann vom Netzbetreiber vergütet, wenn die Anlage erfolgreich an einer Ausschreibung bei der Bundesnetzagentur teilgenommen hat. Bei Windenergie an Land sollen in den Jahren 2017 bis 2019 jeweils 2.800 Megawatt (MW) pro Jahr ausgeschrieben werden; danach steigt der Ausschreibungswert auf 2.900 MW pro Jahr. Voraussetzung für die Teilnahme von

Windenergieanlagen an Land an der Ausschreibung ist, dass diese über eine Genehmigung nach BImSchG verfügen.

EEG-Umlage

Die vier deutschen Übertragungsnetzbetreiber haben die EEG-Umlage für 2018 festgelegt und veröffentlicht. Die EEG-Umlage für nicht privilegierten Letztverbraucherabsatz sinkt demzufolge um 0,088 ct/kWh von 6,88 ct/kWh auf 6,792 ct/kWh in 2018 ab.

2.3 GESCHÄFTSVERLAUF

Allgemein

Das Geschäftsjahr 2017 war für die badenova Gruppe insgesamt erneut sehr erfolgreich. Die wirtschaftlichen Ergebnisziele konnten noch einmal übertroffen werden. Die vertrieblichen Vorgaben wurden erreicht, die internen Prozesse weiter optimiert und Maßnahmen für die digitale Transformation der Wertschöpfungsstufen auf den Weg gebracht.

Die badenova hat 2017 die badenCampus GmbH & Co. KG (nachfolgend: badenCampus) mit zugehöriger Komplementärgesellschaft gegründet. Ziel der badenCampus ist die Unterstützung von Innovatoren und Gründern in der Region durch inhaltliche und strategische Beratung sowie durch die Bereitstellung passender innovativer Räumlichkeiten.

badenova bietet bundesweit ein neuartiges Dienstleistungspaket VV++ an, das Stadtwerken und kleineren Energieversorgern komplexe Aufgaben von der Energiebeschaffung bis zum Vertrieb abnimmt. Für die angesprochene Kundengruppe ist dieses Produkt eine ausgezeichnete Lösung, den eigenen Energievertrieb auszubauen, gleichzeitig flexibel zu beschaffen und alle Vorteile in Anspruch zu nehmen, die bei diesen Themen normalerweise nur größere Versorger erschließen können.

Die bnNETZE konnte im vergangenen Jahr drei Erdgas-Konzessionsverträge verlängern. In den Kommunen Müllheim und Staufen hat sich bnNETZE erfolgreich um die Stromnetzpacht beworben. Der Netzbetrieb soll zum 1. Januar 2019 vom bisherigen Pächter auf bnNETZE übergehen.

Mit dem neuen Produkt „Gas und Glas“ kann in Kooperation mit dem Zweckverband Breitband Lörrach in der Gemeinde Efringen-Kirchen der Ortsteil Blansingen an das Erdgasnetz angeschlossen werden. In Ergänzung zur Verlegung des Erdgasnetzes werden zusätzlich Glasfaserkabel mitverlegt. Von diesem zukunftsweisenden Angebot hat eine erfreulich hohe Anzahl Interessierter Gebrauch gemacht. Die Erdgasneuerschließung erfolgt 2018.

Das Projekt zur Vorbereitung des Rollout von Smart Metern läuft planmäßig. Die systemseitigen Voraussetzungen für den Start werden erwartungsgemäß im April 2018 geschaffen sein. Allerdings gibt es auf der Lieferantenseite spürbare Lieferengpässe hinsichtlich der modernen Messeinrichtungen. Bei den intelligenten Messsystemen gibt es noch nicht die vom Gesetz vorgeschriebenen zertifizierten Geräte dreier unabhängiger Hersteller.

Der Bau der Trinkwasserleitung vom Wasserwerk Hausen über Ihringen nach Breisach wurde 2017 weiter vorangetrieben und kommt 2018 und 2019 in die Ausführungsphase der Hauptleitung. Ende 2019 soll der Bau abgeschlossen sein.

Auch im Dienstleistungsgeschäft konnte die bnNETZE erfolgreich seine Expertise und Kompetenz darlegen und erhielt in dessen Folge die Aufträge für die Übernahme der technischen Wasserbetriebsführung in Meißenheim, für die Komplettsanierung der Straßenbeleuchtung in Breisach sowie für die Planung des Straßenbeleuchtungs-Contractings in Neuenburg.

Die bnWÄRMEPLUS hat 2017 im Segment Wärmeversorgung mit dem Bau des Wärmenetzes zur Anbindung des neuen Stadions des SC Freiburg begonnen. Im Rahmen dieser Maßnahme werden weitere Wärmekunden an das Netz angeschlossen. Weitere Projekte lagen in der Erweiterung von Fernwärmenetzen und dem Anschluss von neuen Kunden in den Versorgungsgebieten Rotteckring/Stadttheater in Freiburg, den Gutleutmatten in Freiburg und in Lahr/Mauerfeld, insbesondere in den Quartieren Kaiser-/Lotzbeckstraße und Kanadaring.

Im Segment Externe Anlagen wurden im Auftrag für Dritte BHKWs geplant und gebaut sowie Wärmenetze erneuert und erweitert. Beispielhaft sei hier die Umsetzung des Wärmeverbunds für die Stadthalle Kehl genannt.

Im Bereich der erneuerbaren Energien hat die bnWÄRMEPLUS die Gesellschaften ee-invest vier GmbH & Co. KG (nachfolgend: ee-invest vier; Anteil 100 Prozent) und Windpark Kallenwald GmbH & Co. KG (nachfolgend: Windpark Kallenwald; Anteil 100 Prozent) gegründet. Mit der ee-invest vier sollen Anteile an Bestandwindparks erworben werden, die in den nächsten Jahren aus der Förderung nach EEG herausfallen, aber Möglichkeiten für ein sogenanntes „Repowering“ bieten. Mit der Windpark Kallenwald soll die Umsetzung einer weiteren Windkraftanlage in unmittelbarer Nähe zum Windpark Kambacher Eck erfolgen.

Die badenIT hatte ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2017 – insbesondere der Umsatz am Markt verzeichnete wieder ein deutliches Wachstum. Basis des Geschäftsmodells ist die Vermietung von Glasfasernetzen und notwendiger IT-Services aus dem eigenen Rechenzentrum. Diese Kombination ist ein Alleinstellungsmerkmal im Wettbewerb. Unterstützt wird der positive Auftritt der badenIT am Markt durch die Zertifizierung nach ISO 27001 (Security) und ISO 20000 (Sevicemanagement).

Die Abrechnungsgesellschaft E-MAKS wurde im Berichtsjahr erfolgreich auf die ISO 9001:2015 umgestellt und auditiert. Mit dieser Zertifizierung wird das kontinuierliche Qualitätsmanagement in der Prozessabwicklung bestätigt. Es schafft darüber hinaus die Voraussetzung dafür, die hohen Anforderungen in der Bearbeitung zu Netzbetreibern, Lieferanten und Kunden umzusetzen.

Der implementierte Steuerungsprozess im Konzern sorgt für Transparenz und Zielorientierung in allen Unternehmensbereichen. Die Maßnahmen aus dem Strukturprojekt zur Stabilisierung der Ertragslage wurden weiter planmäßig umgesetzt.

Erdgas

Im Geschäftsfeld Markt und Energiedienstleistungen organisiert die badenova Gruppe mit den Gesellschaften badenova und ESG den Einkauf und Weiterverkauf von Erdgas an private und industrielle Endkunden sowie an Weiterverteiler.

Auch 2017 wurde badenova von Focus Money in den Rubriken „fairster Kundenservice“, „fairster Gasversorger“ und „höchste Nachhaltigkeit und Verantwortung“ mit „sehr gut“ ausgezeichnet.

Preissenkung im Arbeitspreis

Zum 1. Januar hat badenova den Arbeitspreis flächendeckend über alle Erdgastarife gesenkt. Das ist die zweite Preissenkung binnen eines Jahres. Sie ist möglich geworden, da die Bezugskosten für den Rohstoff gesunken sind und badenova Effizienzsteigerungen im Vertrieb erreicht hat.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich der Erdgasabsatz wie folgt:

Erdgasabsatz (einschl. Eigenverbrauch) in Mio. kWh	2017	2016	Abweichung	
			absolut	%
> Privat- und Gewerbekunden	4.517,1	4.357,9	159,2	3,7
> Geschäftskunden	5.967,4	5.449,4	518,0	9,5
> Erdgasabsatz	10.484,5	9.807,3	677,2	6,9

Der Erdgasverkauf konnte gegenüber 2016 demnach um 6,9 Prozent gesteigert werden und beträgt für das Jahr 2017 10.484,5 Mio. kWh. Die Absatzsteigerung im Privat- und Gewerbekundensegment ist vorwiegend auf die erfolgreiche Neukundengewinnung im bundesweiten Vertrieb zurückzuführen, so dass Mengeneffekte aufgrund der etwas wärmeren Witterung kompensiert werden konnten. Der Zuwachs im Geschäftskundensegment konnte insbesondere durch erhöhte Absatzmengen an Weiterverteiler realisiert werden.

Strom

Neben dem Kernprodukt Erdgas verkaufen badenova und ESG den von Vorlieferanten bezogenen Strom an Privat- und Gewerbekunden, Geschäftskunden und Weiterverteiler. Alle Privatkunden erhalten zu 100 Prozent zertifizierten Ökostrom.

Zum siebten Mal in Folge zählt das Energieverbraucherportal die badenova im Bereich Strom zu den „TOP-Lokalversorgern“. Diese Auszeichnung erhalten nur jene Energieversorger, bei denen neben einem fairen Preis auch die Verbraucherfreundlichkeit, regionales Engagement, Servicequalität und Umweltaspekte groß geschrieben werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich der Stromabsatz wie folgt:

Stromabsatz (einschl. Eigenverbrauch) in Mio. kWh

	2017	2016	Abweichung	
			absolut	%
> Privat- und Gewerbekunden	648,6	603,0	45,6	7,6
> Geschäftskunden	2.219,5	2.535,0	-315,5	-12,4
> Stromabsatz	2.868,1	3.138,0	-269,9	-8,6

Der Stromverkauf ist im Vergleich zum Vorjahr um 8,6 Prozent gesunken und beträgt für das abgelaufene Geschäftsjahr 2.868,1 Mio. kWh. Im Privat- und Gewerbekundensegment ist die Absatzsteigerung auf die erfolgreiche Neukundengewinnung im bundesweiten Vertrieb zurückzuführen. Der Absatzzrückgang im Geschäftskundensegment ist lediglich auf den Verlust eines einzelnen Großkunden im Bereich der Netzverlustbeschaffung zurückzuführen.

Wärme

Die Wärmeversorgung in der badenova Gruppe erfolgt durch die beiden Konzerngesellschaften bnWÄRMEPLUS und FWV.

Unternehmensgegenstand der bnWÄRMEPLUS ist die Entwicklung, die Planung, der Bau, die Pacht und der Betrieb von Anlagen zur Energiewandlung und Energieversorgung in Form von Strom, Wärme und Biogas, insbesondere zum Einsatz in Einzelobjekten wie auch in Nah- und Fernwärmeversorgungssystemen im In- und Ausland, technische und kaufmännische Dienstleistungen, Beratungsleistungen und Geschäftsbesorgungen im Energiebereich, Planung technischer Gebäudeausstattungen und Ankauf, Reinigung, Veredelung und Verkauf von Biogasen.

Die FWV ist verantwortlich für die Wärmeversorgung sowie die technische Betriebsführung von Heizanlagen in ausgewählten Freiburger Stadtteilen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich der Wärmeabsatz wie folgt:

Wärmeabsatz (einschl. Strom) in Mio. kWh

	2017	2016	Abweichung	
			absolut	%
> Wärmeabsatz	313,8	312,3	1,5	0,5

Der Absatz der badenova Gruppe im Bereich der Wärmeversorgung ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Mio. kWh gestiegen. Gegenüber 2016 war das Jahr 2017 eher ein „normales“ Jahr. Aufgrund der genannten Wärmenetzerweiterungen konnte der Wärmeabsatz dennoch gesteigert werden.

Wasser

Von den Städten Freiburg und Lahr ist die bnNETZE als Konzessionsnehmer beauftragt, die Trinkwasserversorgung sicherzustellen. Vom Wasserwerk in Hausen an der Möhlin werden darüber hinaus Kommunen ganz oder teilweise mit Wasser versorgt. Die Bedeutung der bnNETZE als regionaler Versorger im Bereich der Wasserversorgung und Wasserdienstleistung nimmt weiter stetig zu. So konnte bnNETZE die technische Wasserbetriebsführung in Meißenheim neu hinzugewinnen.

Der Winter 2016/2017 war sehr trocken, sodass nur ein Bruchteil des Niederschlags fiel, der normalerweise in den Wintermonaten fällt. Dies hatte direkten Einfluss auf die Abgabemengen im ersten Halbjahr. Alle Versorgungen, die auf Zisternen oder Quellen zurückgreifen, hatten im Frühjahr nicht mehr ausreichend Wasser zur Verfügung und mussten ihren Bedarf aus der öffentlichen Wasserversorgung decken. Dies führte zu um circa 10 Prozent erhöhten Abgaben im ersten Halbjahr. Im weiteren Verlauf entsprach die Abgabe dem Durchschnitt der letzten Jahre. Insofern wurde für das Gesamtjahr 2017 überdurchschnittlich viel Wasser abgegeben.

Auswirkungen auf das Grundwasser konnten wegen des fehlenden Winterniederschlags nicht bemerkt werden. Der Grundwasserspiegel lag zwar tiefer als im Durchschnitt, auf die Wassergewinnung hatte dies aber keine Auswirkungen. Die Versorgungssicherheit war zu keiner Zeit gefährdet.

Die Qualität des abgegebenen Trinkwassers konnte auch 2017 auf gleichbleibend hohem Niveau gehalten werden. Die ergriffenen Maßnahmen zur Verbesserung der Nitratsituation im Grundwasser des Wasserschutzgebiets Hausen zeigen bisher zwar noch keine spürbaren Wirkungen, allerdings sind bei der Bewirtschaftung der Felder die geforderten Maßnahmen aus der Schutz- und Ausgleichsverordnung (SchALVO) deutlich zu erkennen. Sehr viele Felder sind im Herbst begrünt und bleiben dies auch über den Winter. Erste positive Auswirkungen sind in den nächsten Jahren zu erwarten.

Der Bau der Trinkwasserleitung von Freiburg über Ihringen nach Breisach wurde 2017 weiter vorangetrieben und kommt 2018 und 2019 in die Ausführungsphase der Hauptleitung. Ende 2019 soll der Bau abgeschlossen sein. Die 2017 begonnene Großbaumaßnahmen zur Erneuerung von Trinkwasserleitungen sollen 2018 fortgesetzt werden. Der Renovierung besonders alter Leitungen im Stadtgebiet von Freiburg und Lahr wird eine hohe Aufmerksamkeit zur Erhaltung der Versorgungssicherheit zukommen.

Bei den Wasserkonzessionen sind gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen eingetreten. Die Wasserversorgungen in den Städten Freiburg und Lahr liegen unverändert in der Verantwortung der bnNETZE.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich der Wasserabsatz wie folgt:

Wasserabsatz in Mio. m³

	2017	2016	Abweichung	
			absolut	%
> Tarifkunden	15,4	14,7	0,7	4,8
> Tarifkunden monatliche Abrechnung	0,6	0,7	-0,1	-5,4
> weiterverteilende Kunden	4,3	3,9	0,4	9,9
> Wasserabsatz	20,3	19,3	1,0	5,4

Der Wasserabsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 5,4 Prozent auf 20,3 Mio. m³. Dies liegt im Wesentlichen innerhalb der üblichen Schwankungsbreite der Witterungseinflüsse im Jahr 2017. Absatzerhöhend wirkte sich insbesondere der geringe Niederschlag in den bewässerungsnotwendigen Monaten im Jahr 2017 aus. Im Bereich der weiterverteilenden Kunden lässt sich ein Teil der Steigerung auf den ab Dezember 2016 neu belieferten Weiterverteilerkunden Ebringen zurückführen.

Netz

Gemäß den Vorgaben der regulierenden Gesetzgebung und Verordnungen (hier insbesondere die Strom- bzw. Gasnetzentgeltverordnung sowie die Anreizregulierungsverordnung) betreibt die bnNETZE das eigene Gas- und Stromnetz, das Gasnetz der Hafenverwaltung in Kehl (HVK), der Netzgesellschaft Tuttlingen GmbH & Co. KG (NGT), der Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH (SWMS), der Gemeindewerke Umkirch GmbH (GWU) und der Energieversorgung Oberes Wiesental GmbH (EOW) sowie das Stromnetz der Regionalwerk Hochrhein GmbH & Co. KG (RWH) und der GWU.

Der Pachtvertrag mit der HVK hat eine Laufzeit bis zum 30. September 2019, der Pachtvertrag mit der NGT bis zum 31. Dezember 2033. Der Pachtvertrag mit der SWMS läuft noch bis zum 31. Dezember 2024. Der Pachtvertrag mit der RWH hatte eine Erstlaufzeit bis zum 31. Dezember 2015 und verlängerte sich automatisch. Der zum 1. Januar 2016 mit der EOW abgeschlossene Pachtvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2025.

Die Netzlänge beträgt zum 31. Dezember 2017 im Erdgasnetz 7.894,5 km. 177.949 Zähler sind in diesem Netz installiert.

Das Stromnetz der bnNETZE erstreckt sich über eine Länge von 5.885,4 km. Zum 31. Dezember 2017 sind in diesem Stromnetz 200.791 Zähler installiert.

Die angegebenen Netzlängen beinhalten jeweils die Netzanschlussleitungen.

Der Betrieb sowie die laufende Instandhaltung der gepachteten Netze obliegen der bnNETZE. Investitionen werden durch die Verpächter getragen.

Die Abgrenzung zwischen Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen erfolgt anhand bestehender Richtlinien innerhalb der gesetzlich vorgegebenen Bewertungsgrundsätze. Die Investitionen der bnNETZE lagen im Berichtsjahr für ihr Erdgasnetz bei 17,5 Mio. EUR. In das Stromnetz wurden 10,7 Mio. EUR investiert.

Konzessionen

Das Gasnetz umfasst 158 Konzessionsverträge mit Städten und Gemeinden in zwei Regierungspräsidien und 11 Land- und Stadtkreisen.

Im Erdgas wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr drei Konzessionsfolgeverträge unterzeichnet. Bei den Stromkonzessionen sind gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen zu verzeichnen. Es liegen unverändert 21 Stromkonzessionen in der Verantwortung der bnNETZE.

Die Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH erteilte der bnNETZE im Mai 2017 den Zuschlag über die Verpachtung ihres Stromnetzes, diese wird das Stromnetz ab dem 1. Januar 2019 pachten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich der Netzabsatz Erdgas wie folgt:

Netzabsatz Erdgas in Mio. kWh

	2017	2016	Abweichung	
			absolut	%
> Privat- und Gewerbekunden	5.665,1	5.689,7	-24,6	-0,4
> Geschäftskunden	10.750,0	10.800,1	-50,1	-0,5
> Netzabsatz Erdgas	16.415,1	16.489,8	-74,7	-0,5

Klimarelevante Faktoren haben auf den Erdgasabsatz, insbesondere zu Heizzwecken, einen maßgeblichen Einfluss. Für 2017 lag die Gradtagszahl als Maß der Veränderung des Temperaturniveaus mit 3.122 Gradtagen 3,4 Prozent unter dem Wert für 2016 mit 3.233 Gradtagen. Der leichte Rückgang des Absatzes der Privatkunden für 2017 um 0,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr kann darauf zurückgeführt werden. Im Geschäftskundenbereich, der weniger temperatur-, sondern vor allem konjunktur-

abhängig ist, hat dies eine geringere Auswirkung. Der Rückgang in Höhe von 0,5 Prozent lässt sich vorwiegend auf den verminderten Gasbezug eines großen Kraftwerks zurückführen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich der Netzabsatz Strom wie folgt:

Netzabsatz Strom in Mio. kWh				
	2017	2016	Abweichung	
			absolut	%
> Privat- und Gewerbekunden	609,8	613,6	-3,8	-0,6
> Geschäftskunden	853,5	843,4	10,1	1,2
> Netzabsatz Strom	1.463,3	1.457,0	6,3	0,4

Der Netzabsatz Strom liegt in 2017 mit 1.463,3 Mio. kWh ca. 0,4 Prozent über dem Vorjahresniveau. Im Privat- und Gewerbekundenbereich gehen die Absatzmengen zwar leicht zurück, dies ist jedoch lediglich auf die schwächeren Absätze im Wärmestromsegment aufgrund der mildereren Temperaturen im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Darüber hinaus wechselten einige Kunden im Jahr 2017 ins Geschäftskundensegment. Dort macht sich neben einigen neuen Großabnehmern insbesondere der außerplanmäßige Strombezug eines großen Industrieunternehmens bemerkbar, der durch einen Kraftwerksausfall verursacht wurde. In Summe steigt der Stromabsatz im Geschäftskundensegment um circa 10 GWh (+1,2 Prozent).

Produktumsatz

Die Umsätze stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Produktumsatz in Mio. Euro				
	2017	2016	Abweichung	
			absolut	%
> Erdgas abzüglich Erdgassteuer	356,9	376,9	-20,0	-5,3
> Strom abzüglich Stromsteuer	469,4	467,4	2,0	0,4
> Wasser	36,1	33,6	2,5	7,4
> Wärme	21,7	25,1	-3,4	-13,5
> Biogas/Biomasse	2,0	2,1	-0,1	-4,8
> Dienstleistungen/Sonstiges	52,7	65,0	-12,3	-18,9
> Netto-Umsatzerlöse	938,8	970,1	-31,3	-3,2

Der Umsatz ist im abgelaufenen Geschäftsjahr im Bereich **Erdgas** gesunken. Ursächlich hierfür war die Preissenkung der badenova zum 1. Januar 2017, die das Umsatzwachstum aufgrund der erfolgreichen Neukundenakquise überkompensierte.

Der Anstieg des **Stromumsatzes** ist hauptsächlich auf die Gewinnung von Neukunden im Privat- und Gewerbekundenbereich zurückzuführen. Bei den Geschäftskunden ist hingegen durch Kundenabgänge ein Umsatzrückgang zu verzeichnen.

Der Umsatzanstieg im Bereich **Wasser** ist auf den erhöhten Absatz zurückzuführen.

Im Bereich **Wärme** ist der Umsatzrückgang auf die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Erlöse aus dem Bau von Wärmeanlagen zurückzuführen. Der weiterhin enthaltene Witterungseffekt konnte durch den Zubau von Erzeugungsanlagen und -netzen ausgeglichen werden.

Der gesunkene **Dienstleistungsumsatz** ist insbesondere durch die Projektdurchführung des „Windpark Kambacher Eck“ durch die bnWÄRMEPLUS im Vorjahr und die damit erzielten Umsatzerlöse begründet.

2.4 ERTRAGSLAGE

Ertragslage in Mio. Euro

	2017	2016	Abweichung absolut
> Gesamtleistung	945,1	977,6	-32,5
> Materialaufwand	-686,6	-724,8	38,2
> Personalaufwand	-92,5	-88,4	-4,1
> Abschreibungen	-42,0	-41,4	-0,6
> sonstige betriebliche Aufwendungen ./ Erträge	-55,5	-63,1	7,6
> Zinsergebnis	-10,6	-8,9	-1,7
> sonstiges Finanzergebnis	12,6	16,1	-3,5
> Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11,9	-10,8	-1,1
> Ergebnis nach Steuern	58,6	56,3	2,3
> sonstige Steuern	-1,4	-0,5	-0,9
> Jahresüberschuss	57,2	55,8	1,4
> Entnahmen/Einstellung Innovationsfonds	0,0	0,7	-0,7
> Entnahmen/Einstellung aus Rücklagen	-0,2	-0,2	0,0
> Gewinn-/Verlustanteile anderer Gesellschafter	-1,3	-1,1	-0,2
> Bilanzgewinn	55,7	55,2	0,5

Die Stromaktivitäten bilden umsatzseitig den wirtschaftlichen Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2017. Sie machen 50,0 Prozent vom handelsrechtlichen Umsatz (Vorjahr: 48,2 Prozent) aus. Die Umsätze im Bereich Erdgas erreichen einen Anteil von 38,0 Prozent (Vorjahr: 38,9 Prozent).

Die **Gesamtleistung** sinkt insbesondere aufgrund des Umsatzrückgangs basierend auf der Preissenkung im Erdgas. Zur Umsatzentwicklung wird auf die Erläuterungen in Kapitel 2.3 „Geschäftsverlauf“ verwiesen.

Der Rückgang des **Materialaufwands** ist im Wesentlichen auf die gesunkenen Energiebezugskosten zurückzuführen.

Der Anstieg des **Personalaufwands** resultiert aus der tariflichen Entgelterhöhung, der gestiegenen Mitarbeiterzahl sowie der Veränderung von personalbezogenen Rückstellungen.

Die Höhe der **Abschreibungen** hat sich nur unwesentlich verändert.

Der negative **Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu den sonstigen betrieblichen Erträgen** hat sich gegenüber dem Vorjahr verringert. Dies ist im Wesentlichen auf eine Rückerstattung für die Speicherbewirtschaftung Peckensen sowie höhere Auflösungen von Rückstellungen im Geschäftsjahr und die höhere Bildung von Rückstellungen im Vorjahr zurückzuführen.

Das im Vergleich zum Vorjahr gestiegene negative **Zinsergebnis** ergibt sich hauptsächlich aus der Anwendung des 10-Jahres-Zins-Durchschnitts statt des 7-Jahres-Zins-Durchschnitts für die Diskontierung der Pensionsrückstellungen im Vorjahr.

Der Rückgang des **sonstigen Finanzergebnisses** begründet sich vorwiegend durch die außerordentliche Abwertung einer Beteiligung.

Die Erhöhung der **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** basiert auf einem höheren Ergebnis und auf steuerlich abweichend zu behandelnden Sachverhalten.

Der **Jahresüberschuss** hat sich im Konzern um 1,4 Mio. EUR auf 57,2 Mio. EUR erhöht.

In konsequenter Umsetzung des ökologisch und nachhaltig orientierten Unternehmensprofils haben sich die badenova Gesellschafter verpflichtet, jeweils einen Betrag von drei Prozent des Jahresüberschusses

dem **Innovationsfonds für Klima- und Wasserschutz** zuzuweisen. Mit diesem Fonds werden ökologisch-innovative Projekte zum Wasserschutz und zur Energieeinsparung, der rationellen Energieverwendung sowie der regenerativen Energieerzeugung gefördert, die aus sich heraus keine Wirtschaftlichkeit erreichen.

Von dem ausgewiesenen Jahresüberschuss der badenova in Höhe von 55,7 Mio. EUR wird daher entsprechend der gesellschaftsvertraglichen Regelung ein Betrag von 1,7 Mio. EUR in die Rücklage für den Innovationsfonds für Klima- und Wasserschutz eingestellt. Entnommen wurde entsprechend der satzungsgemäßen Verwendung im Jahr 2017 ebenfalls ein Betrag von 1,7 Mio. EUR.

Die badenova Gruppe hat sich im Geschäftsjahr 2017 in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld weiterhin erfolgreich behauptet. Mit einem Bilanzgewinn von 55,7 Mio. EUR konnte das Vorjahresergebnis um 0,5 Mio. EUR übertroffen werden.

2.5 FINANZLAGE

Investitionen

Investitionen in Mio. Euro

	2017	2016	Abweichung absolut
> Erdgas	17,5	12,4	5,1
> Strom	10,7	13,3	-2,6
> Wasser	4,1	4,0	0,1
> Biogas/Biomasse	0,5	0,1	0,4
> Wärme	6,1	4,1	2,0
> allgemeiner Bereich	7,0	4,9	2,1
> Finanzanlagen	1,6	5,6	-4,0
> Summe Investitionsvolumen	47,5	44,4	3,1
> erhaltene Investitionszuschüsse	-3,1	-1,7	-1,4
> Gesamt	44,4	42,7	1,7

Die Investitionen (abzüglich erhaltener Investitionszuschüsse) belaufen sich im Geschäftsjahr 2017 auf 44,4 Mio. EUR (Vorjahr: 42,7 Mio. EUR). Auf immaterielle Vermögensgegenstände entfallen 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR), auf Sachanlagen 41,8 Mio. EUR (Vorjahr: 36,5 Mio. EUR) und auf Finanzanlagen 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 5,6 Mio. EUR).

In den Bereichen Erdgas und Strom lag der Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten in der Erneuerung und Erweiterung der Verteilnetze und -anlagen. Vermehrte Erweiterungsinvestitionen in Hauptleitungen sowie die im Vorjahr begonnenen PN 16-Sanierungen im Gebiet Hochrhein stellten den Fokus im Erdgasbereich dar. Im Strombereich wurden im Rahmen der Breitbandverlegung im Freiburger Kerngebiet Erneuerungen der 20 kV und 0,4 kV Leitungen vorgenommen.

Die Investitionen im Bereich Wasser liegen auf Vorjahresniveau. Der Investitionsschwerpunkt lag 2017 in der Erneuerung der Verteilnetze.

Im Bereich Biogas/Biomasse steigen die Investitionen gegenüber dem Vorjahr wieder an, was auf Optimierungsarbeiten an den bestehenden Biogasanlagen zurückzuführen ist.

Die Investitionen im Wärmebereich umfassen Maßnahmen der bnWÄRMEPLUS und FWV. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten lag in der Erweiterung der bestehenden Wärmenetze. Die größten Einzelmaßnahmen waren ein Projekt zur Nutzung industrieller Abwärme in Freiburg sowie die weitere Erschließung des Wohngebiets Gutleutmatten in Freiburg.

Der Anstieg im allgemeinen Bereich resultiert aus dem leicht gestiegenem Kundeninteresse am Kleinanlagen-Contracting der badenova sowie der turnusgemäßen Erneuerung der IT-Systeme der badenova Gruppe.

Die Investitionen in Finanzanlagen setzen sich hauptsächlich aus der Einzahlung von Kommanditeinlagen und Rücklagen in die Gesellschaft ee-invest vier GmbH & Co. KG sowie Forderungen aus einem Gesellschafterdarlehen an die THEOLIA Utilities Investment Company S. A. zusammen.

Finanzierung

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Konzern in Höhe von 155,0 Mio. EUR (Vorjahr: 145,6 Mio. EUR) entfallen 85,4 Mio. EUR (Vorjahr: 91,9 Mio. EUR) auf festverzinsliche Darlehensverbindlichkeiten und 49,6 Mio. EUR (Vorjahr: 53,7 Mio. EUR) auf variabel verzinsliche Darlehensverbindlichkeiten. Für die variabel verzinslichen Darlehensverbindlichkeiten wurden in gleicher Höhe Zins-sicherungsgeschäfte abgeschlossen. In Höhe von 20,0 Mio. EUR (Vorjahr keine) wurden zum 31. Dezember 2017 Kreditlinien in Anspruch genommen. Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weisen eine den Risiken der badenova Gruppe adäquate Zinsstruktur auf. Bei den festverzinslichen Darlehensverbindlichkeiten (inkl. Zinssicherung und Forwardvereinbarungen) gegenüber Kreditinstituten beträgt die durchschnittliche Restzinsbindungsdauer 7,4 Jahre (Vorjahr: 5,3 Jahre).

Zum 31. Dezember 2017 standen der badenova Gruppe nicht in Anspruch genommene zugesagte Kreditlinien in Höhe von 32,0 Mio. EUR (Vorjahr: 60,0 Mio. EUR) zur Verfügung.

2.6 VERMÖGENSLAGE

Die Vermögens- und Kapitalstruktur nach betriebswirtschaftlicher Betrachtungsweise (Zurechnung der Kapital- bzw. Ertragszuschüsse zu 86 Prozent zum Eigenkapital und zu 14 Prozent zu den langfristigen Verbindlichkeiten) stellt sich zum 31. Dezember 2017 wie folgt dar:

Vermögens- und Kapitalstruktur

	2017		2016	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Vermögen				
> Anlagevermögen (ohne Ausleihungen)	551,8	73,6	555,2	77,6
> langfristige Forderungen	8,4	1,1	7,5	1,0
> Vorräte	16,0	2,1	19,6	2,7
> kurzfristige Forderungen	164,3	21,9	114,4	16,1
> flüssige Mittel	8,2	1,1	17,3	2,4
> Rechnungsabgrenzungsposten	1,4	0,2	1,6	0,2
>	750,1	100,0	715,6	100,0
Kapital				
> Eigenkapital	292,8	39,1	292,3	40,8
> langfristige Verbindlichkeiten	191,9	25,6	199,4	27,9
> kurzfristige Verbindlichkeiten	265,1	35,3	223,9	31,3
> Rechnungsabgrenzungsposten	0,3	0,0	0,0	0,0
>	750,1	100,0	715,6	100,0

Von dem insgesamt gebundenen Vermögen sind 39,1 Prozent (Vorjahr: 40,8 Prozent) durch Eigenkapital finanziert.

Das Anlagevermögen und die langfristigen Forderungen umfassen 74,7 Prozent (Vorjahr: 78,6 Prozent) der Bilanzsumme.

Die Kapitalstruktur verdeutlicht die langfristige Finanzierung des gebundenen Vermögens und kann somit als weiterhin stabil bezeichnet werden.

2.7 MITARBEITER

Die Gesamtbelegschaft betrug im Berichtsjahr durchschnittlich 1.332 (Vorjahr: 1.328) Mitarbeiter/-innen unter Einbezug der Mitarbeiter/-innen in Altersteilzeit und Elternzeit. Darin sind 43 (Vorjahr: 39) Auszubildende enthalten.

Zum Stichtag 31. Dezember 2017 waren 1.353 Mitarbeiter/-innen beschäftigt, gegenüber 1.339 zum 31. Dezember 2016. Auch in diesen Daten sind Mitarbeiter/-innen in Altersteilzeit und Elternzeit enthalten.

Die Mitarbeiterzahl zeigt sich 2017 weiterhin stabil. Der leichte Anstieg ist auf die neuen Herausforderungen im Bereich der Digitalisierung zurückzuführen, badenova geht diesen Weg mit eigenen IT-Entwicklern. Daneben geht der Anstieg einher mit dem Wachstum der Gruppe in fast allen Geschäftsbereichen.

Die Fluktuationsquote hat sich leicht erhöht. Auch aus diesem Grund wurden weitere Rekrutierungs- und Bindungsmaßnahmen (wie zum Beispiel Talentry, Mitarbeiterempfehlungsprogramm und Hansefit) ergriffen. Die neue Karriereseite und Arbeitgebermarke (badenova Gruppe) stärkt darüber hinaus die Präsenz von badenova auf dem Arbeits- und Bewerbermarkt.

2.8 SONSTIGES

Nachdem die Verschmelzung der Badischen Gas- und Elektrizitätsversorgung AG auf die badenova mit Eintragung ins Handelsregister im Juni 2014 vollzogen war, stellten einige ehemalige Aktionäre einen Antrag auf gerichtliche Überprüfung der Höhe der Barabfindung. Aktuell überprüft ein vom Landgericht Mannheim bestellter Gutachter die Angemessenheit der Höhe der Abfindung im Rahmen des Spruchverfahrens.

3. TÄTIGKEITEN NACH DEM ENERGIE- WIRTSCHAFTSGESETZ

Die bnNETZE ist verpflichtet, getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Elektrizitäts- und Gasverteilung zu führen sowie Tätigkeitsabschlüsse nach § 6b Abs. 3 EnWG aufzustellen und durch den Abschlussprüfer prüfen zu lassen. Für die übrigen Konzerngesellschaften ist die Führung getrennter Konten erforderlich, sofern sie energiespezifische Dienstleistungen für die bnNETZE erbringen.

4. RISIKOBERICHT

4.1 RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Die badenova Gruppe unterliegt mit ihren unternehmerischen Aktivitäten allgemeinen und branchenüblichen Risiken. Zur Erreichung der wertesteigernden Zielsetzungen werden Risiken bewusst eingegangen und gezielt gesteuert. Die badenova Risikopolitik ist somit Teil der von Rentabilitäts- und Wachstumszielen geprägten Geschäftspolitik.

Das implementierte Risikomanagementsystem soll gewährleisten, dass sämtliche Einflüsse, die sich negativ auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens auswirken könnten, frühzeitig als Risiko erkannt, systematisch erfasst und bewertet werden.

In der für die badenova Gruppe aktuell gültigen Risikomanagement-Richtlinie sind die systematischen Grundlagen, die risikopolitischen Ziele und Grundsätze im Rahmen des Risiko-Chancen- und Risikotragfähigkeits-Kalküls, die Konzepte und Methoden zur Risikoidentifikation und -bewertung, die Informations-, Steuerungs- und Überwachungsmechanismen sowie die Risikomanagementorganisation einheitlich geregelt.

Die Sicherstellung, Ausgestaltung und Weiterentwicklung des konzernweiten Risikomanagementsystems erfolgt durch die direkt dem Vorstand zugeordnete zentrale Risikomanagementfunktion. Vertriebs- und beschaffungsspezifische Risiken werden in einem Risikokomitee behandelt. Für das kontinuierliche Risiko-Controlling sind die operativen Geschäftseinheiten verantwortlich. Im Rahmen der regelmäßig durchzuführenden Analysen der relevanten wirtschaftlichen Sachverhalte, werden eventuelle Risiken identifiziert, ggf. mittels mathematisch-statistischer Methoden bewertet und schließlich zu einem Gesamt-Risikoprofil aggregiert. Die Dokumentation aller identifizierten und bewerteten Risiken erfolgt unter Angabe von (Frühwarn-) Indikatoren und möglicher Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen in einem zentralen Risiko-Inventar (Risiko-Kontroll-Matrix).

Die durch die fortwährenden Risikoanalysen gewonnenen Erkenntnisse bilden eine Informationsgrundlage für die internen (Risiko-)Steuerungsprozesse, die mittel- und langfristigen Unternehmensplanungen sowie für die erforderlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmaßnahmen im Rahmen der Jahresabschlusserstellung.

Die Risikosituation der badenova Gruppe ergibt sich danach im Wesentlichen aus nachfolgenden Sachverhalten und Aspekten.

4.2 STRATEGISCHE RISIKEN

Politik und rechtliche Rahmenbedingungen

Marktliberalisierung/-regulierung

Von besonderer Bedeutung für die badenova Gruppe sind die Risiken aus den regulatorischen Festlegungen sowie den prozessualen Vorgaben der Bundesnetzagentur.

2018 stellt das erste Jahr der dritten Regulierungsperiode im Erdgas (2018 bis 2022) und das fünfte und damit letzte Jahr der zweiten Regulierungsperiode im Strom (2014 bis 2018) dar. Das System der Anreizregulierung bietet aufgrund der Systematik der Trennung von Kosten und Erlösen den Netzbetreibern die Möglichkeit, innerhalb der fünfjährigen Regulierungsperioden durch Kostensenkung ihre Gewinne bzw. Wirtschaftlichkeit zu steigern. Demgegenüber steht das Risiko reduzierter Gewinne, wenn Kostensenkungen nicht in Höhe der Effizienzvorgaben realisiert werden können. Da die Erlösobergrenze einer festgelegten Formel folgt, ist das Netzgeschäft innerhalb einer Regulierungsperiode durch eine hohe Planungssicherheit gekennzeichnet. Für jede neue Regulierungsperiode werden

zu Beginn sowohl Effizienzwert als auch Erlösobergrenze neu ermittelt und damit im Wesentlichen das Ergebnis des Netzgeschäftes neu bestimmt.

Im Strom wurden die Netzkostengenehmigungen für die zweite Regulierungsperiode abgeschlossen. Somit sind die wesentlichen Einflussgrößen für die Erlösobergrenze der Jahre 2014 bis 2018 (Strom) bekannt und es gilt, die vorgegebenen Effizienzabschmelzungen kostenseitig umzusetzen. Für die Jahre ab 2019 (Strom) befindet sich die bnNETZE derzeit in der Kostenprüfung. Für das Jahr 2018 (Erdgas) steht die finale Netzkostengenehmigung noch aus, da der Effizienzwert noch nicht final beschieden ist. Dies kann zu Erlösrissen ab diesen Jahren führen. Im Gas ist vor Mitte 2018 und im Strom vor Ende 2018 nicht mit einem Abschluss der Prüfungen durch die Bundesnetzagentur zu rechnen.

Bedingt durch einige Gesetzesänderungen wird die Energiebranche zusätzlich vor neue Herausforderungen gestellt. Im Wesentlichen sind dies die weitere Novellierung der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) sowie die Einführung des Messstellenbetriebsgesetzes (MsbG). So bedingt die Novelle der ARegV wesentliche regulatorische und organisatorische Herausforderungen. Unter anderem ist eine jährliche Meldung der Kapitalkosten an die Regulierungsbehörde ab dem Jahr 2017 im Gas bzw. 2018 im Strom und damit die jährliche Anpassung der Erlösobergrenze an die tatsächlichen Kapitalkosten ab dem Jahr 2018 im Gas bzw. 2019 im Strom erforderlich. Falls die Höhe der beantragten Plan-Investitionen von den realisierten Investitionen abweicht, ist dies in den darauffolgenden drei Jahren auszugleichen. Weiterhin sieht die novellierte ARegV eine massive Zunahme der Veröffentlichungspflichten (Erlösobergrenze, Effizienzwert etc.) vor.

Die Einführung des MsbG regelt die Trennung der Rollen zwischen Netz- und Messstellenbetreiber für intelligente Messsysteme und moderne Messeinrichtungen und stellt die badenova Gruppe damit auch weiterhin vor große organisatorische Herausforderungen.

Für beide Gesetzesänderungen gilt, dass viele Punkte im Detail noch nicht geregelt sind und folglich einige Unsicherheiten für die Zukunft der Entwicklung darstellen.

Kommunalpolitisches Umfeld und Konzessionsverträge

Die bnNETZE ist derzeit in 162 Gemeinden mit der Lieferung von Energie und der Erbringung von energienahen Dienstleistungen engagiert. Dieses Engagement ist per 31. Dezember 2017 durch insgesamt 181 bestehende Konzessionen (davon 158 Gas, 21 Strom und 2 Wasser) vertraglich gefestigt, deren zeitliche Bindung sich maximal bis zum Jahr 2038 erstreckt. Dies stellt insofern ein erhebliches Risiko dar, als es nicht gelingen sollte, rechtzeitige Vertragsverlängerungen erwirken zu können, bzw. für den Fall des Verlustes von Konzessionen, diese durch entsprechende Neu-Verträge zu kompensieren. Im kommenden Jahr laufen drei Verträge (Erdgas) aus und drei weitere Verträge sind noch aus den vergangenen beiden Jahren vakant. Mit allen betroffenen Kommunen steht die bnNETZE bereits im Bewerbungs- und Verhandlungsprozess. Dabei kommt erschwerend hinzu, dass die Konzessionsvergabeverfahren von großer Rechtsunsicherheit geprägt sind und dies durch aktuelle Gerichtsurteile noch verstärkt wird. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass der Wettbewerb um Konzessionen und der Unsicherheitsgrad weiterhin hoch bleiben werden.

Strategieentwicklung/Strategische Entscheidungen

Veränderte Rahmenbedingungen – Strukturprojekt

Externe Einflussfaktoren wirken weiterhin in Richtung einer fundamentalen Veränderung der Energiewirtschaft und stellen für diese eine besondere Herausforderung dar. Zu nennen sind im Wesentlichen:

- > Entwicklung neuer und Verbesserung bestehender Technologien,
- > weiterhin erhebliche Unsicherheit bezüglich der gesetzlichen Rahmenbedingungen,
- > zunehmende Digitalisierung der Geschäftsmodelle,
- > zunehmende Dezentralisierung der Wertschöpfung.

Diesen Herausforderungen stellt sich die badenova Gruppe durch angepasste Geschäftsprozesse und neue IT-Systeme. Gleichzeitig steigen Investitionsrisiken durch unsichere gesetzliche Rahmenbedingungen. Dies erschwert das Kerngeschäft der badenova Gruppe und beeinträchtigt das erreichbare Ergebnisniveau

Auch die jüngst aktualisierte Konzernstrategie der badenova trägt den oben genannten Entwicklungen Rechnung. Die Weiterentwicklung erfolgte im Rahmen der Erarbeitung und Verabschiedung spezifischer Geschäftsfeldstrategien, die die Basis für die weitere strategische Planung und den mittelfristigen Wirtschaftsplan darstellen.

Im Jahr 2017 wurde das Projekt „Fit for Future“ durchgeführt, das insbesondere die Auswirkungen der zunehmenden Digitalisierung auf das Geschäftsmodell der badenova Gruppe untersuchte. Im Ergebnis wurden Verbesserungspotenziale für das bestehende Geschäftsmodell identifiziert und Ansatzpunkte für die Implementierung neuer, digitaler Geschäftsmodelle erarbeitet.

Konzernstruktur und Aufbau Beteiligungsportfolio

Die Struktur des Konzerns, der Aufbau des Beteiligungsportfolios und die Investitionsstrategie richten sich konsequent an der Umsetzung der Geschäftspolitik bzw. der Unternehmensstrategie aus.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die badenova die badenCampus mit zugehöriger Komplementär-gesellschaft gegründet. Die badenCampus soll am Standort Breisach Innovationen und Existenz-gründungen fördern, Bürofläche zur Verfügung stellen und auch Beratungen während der Start-Up Phase erbringen.

Die bnWÄRMEPLUS hat 2017 die Gesellschaften ee-invest vier und die Windpark Kallenwald GmbH & Co. KG gegründet. Mit der ee-invest vier sollen wiederum Anteile an Bestandwindparks erworben werden, die in Kürze aus dem EEG herausfallen und für ein „Repowering“ geeignet sein könnten. Mit der Windpark Kallenwald GmbH & Co. KG soll die Umsetzung einer weiteren Windkraftanlage in unmittelbarer Nähe zum Windpark Kambacher Eck der bnWÄRMEPLUS erfolgen.

Die Kontrolle und Überwachung der laufenden Geschäftstätigkeit der Beteiligungsgesellschaften erfolgt in deren Aufsichtsgremien sowie im Planungs- und Steuerungsprozess der badenova Gruppe. Dennoch können unerwartete Dividendenausfälle eintreten. Diese haben unmittelbare Ergebniswirkung und können zu einer Korrektur der Beteiligungsbuchwerte führen.

4.3 OPERATIVE RISIKEN DER LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHEN UNTERNEHMENSBEREICHE UND QUERSCHNITTSFUNKTIONEN

Das operative Geschäft ist geprägt von den leistungswirtschaftlichen Aktivitäten in den Bereichen Energiebeschaffung und -vertrieb, Transport sowie Produktion, Netzbau, -betrieb und -unterhaltung. Diese Aktivitäten werden unterstützt durch betriebliche Querschnittsfunktionen.

Energiebeschaffung und -vertrieb

Die Risikolage im Bereich Energievertrieb und -beschaffung ist im Wesentlichen geprägt von der Unsicherheit hinsichtlich der künftigen Entwicklung von Mengen und/oder Preisen – und zwar sowohl absatz- wie auch beschaffungsseitig. Haupteinflussfaktoren sind dabei das (im Privatkundensegment auch stark witterungsbedingte) Abnahmeverhalten der Kunden einerseits sowie die Volatilität der Marktpreise andererseits. Zur Erfüllung absatzseitiger Verpflichtungen werden beschaffungsseitig im Wesentlichen physische Warentermingeschäfte eingesetzt. In Verbindung mit sogenannten „offenen Positionen“, das heißt (noch) nicht preisfixierten (Beschaffungs- bzw. Absatz-) Mengenkontingenten, können sich erhebliche negative Auswirkungen auf den Erfolg der badenova Gruppe ergeben. Während sich die Unsicherheit bezüglich möglicher Preisänderungen durch Portfoliomanagement-Maßnahmen weitgehend eliminieren lassen, sind die Möglichkeiten zur Absicherung von Absatzmengenänderungen begrenzt: Der liberalisierte Energiemarkt wird von den Kunden immer mehr als solcher wahrgenommen.

Der unveränderte Wettbewerbsdruck auf dem Energiemarkt führt tendenziell zu niedrigeren Vertriebsmargen und/oder sonstigen vertraglichen Zugeständnissen gegenüber den Kunden. Vor diesem Hintergrund wendet der Vertrieb einen „Know-Your-Customer-Prozess“ zur Bonitätsbewertung von Neukunden konsequent an. Auch Bestandskunden werden hinsichtlich der Zahlungseingänge und Bonitätsentwicklung regelmäßig überwacht.

Energietransport

Wesentliche Einflussgrößen auf die Transportmengen im Strom und Gasbereich sind Konjunktur und Temperatur. Bei Veränderungen dieser Parameter besteht die Möglichkeit einer ungeplanten Verminderung von Transportmengen, die sich ergebnissenkend auswirkt. Da diese Faktoren naturgemäß Schwankungen unterliegen, ist dieses Risiko unter Liquiditätsgesichtspunkten – insbesondere im Gasbereich – zwar beachtlich, da absatzmengenbedingte Mindererlöse jedoch in der Zukunft über das Regulierungskonto ausgeglichen werden können, sind die möglichen wirtschaftlichen Auswirkungen dennoch zeitlich begrenzt.

Risiken im Bereich Produktion, Netzbau, -betrieb und -unterhaltung

Die bestehenden Produktions- und Verteilnetzanlagen der Energie- und Wasserversorgung unterliegen dem allgemeinen Risiko von Betriebsstörungen und technischen Ausfällen. Diesen Risiken wird gezielt mit der systematischen Durchführung von Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen begegnet. Darüber hinaus werden alle betrieblichen Abläufe unter Einsatz von prozessintegrierten organisatorischen Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen vollzogen (Anlagen-, Bau- und Arbeitsstellen-Sicherungsmaßnahmen sowie Bereitschaftsdienste, Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsmaßnahmen). Die Organisationssicherheit wird durch regelmäßige Überprüfungen des Technischen Sicherheits-Managements (TSM) gewährleistet.

Die rechtliche Sicherung der Leitungsnetze erfolgt weitestgehend auf Basis grundbuchrechtlich eingetragener Dienstbarkeiten. Nicht zuletzt aufgrund der jüngsten Fremdnetz-Übernahmen – insbesondere Stromnetze – besteht derzeit ein erhöhtes Risiko aus dem Bestand noch nicht gesicherter Leitungsabschnitte.

Risiken der Querschnittsfunktionen

Personalwirtschaftliche Risiken

Für die badenova Gruppe gehören gut ausgebildete Mitarbeiter/-innen mit den geforderten Fachkenntnissen und Erfahrungswerten zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren der Zukunft. Die demographische Entwicklung mit einer zunehmend älteren Gesellschaft führt auch in der badenova Gruppe zu einem demographisch bedingten Altersstrukturrisiko. Die steigende Anzahl von Teilzeitkräften in der Belegschaft führt außerdem zu einem Arbeitsplatzstrukturrisiko, da diese Form der Beschäftigung zu einer unzureichenden Reagibilität bezüglich der Kapazitätsanpassung bei Beschäftigungsschwankungen führen kann.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Korrespondierend zu den jeweils eingegangenen Beschaffungs- bzw. Vertriebskontrakten, bestehen entsprechende finanzielle Ausfallrisiken, die mit geeigneten präventiven sowie nachgelagerten Maßnahmen reduziert werden.

Die zu Finanzierungszwecken von derzeit fünf Konzerngesellschaften aufgenommenen Kredite unterliegen einem variablen Zinssatz. Zur Eliminierung dieses Zinsänderungsrisikos kommen Zinsswap-Geschäfte zum Einsatz. Diese bewirken eine Fixierung der dem Basis-Kreditgeschäft zugrunde liegenden variablen Zinssatz-Komponente.

Die anhaltende Niedrigzinsphase stellt grundsätzlich gute Finanzierungsbedingungen für weiteres profitables Wachstum dar. Allerdings führt diese Entwicklung auch dazu, dass die Abzinsung langfristiger Rückstellungen zu einer Aufstockung dieser Position führt und dadurch das Ergebnis belastet wird.

Informations- und Datenverarbeitungs-Risiken

Die permanente und sichere Verfügbarkeit der IT-Netzwerke und -Applikationen der badenova Gruppe sind fundamentale Grundlage für die geordnete Abwicklung der Geschäftsaktivitäten. Die Risiken aus der Nicht- oder unzureichenden Einhaltung von Anforderungen an Informationssicherheit und Datenschutz sind Datenzerstörung/-verlust durch Sabotage, Datendiebstahl, Datenübermittlung an Unbefugte, unzulässige Verarbeitung personenbezogener Daten sowie unerlaubter Datenzugriff. Vor diesem Hintergrund ist die badenova Gruppe bestrebt, dass die IT-Systemlandschaft und der Datenschutz stets höchsten Standards genügt. Um dies zu gewährleisten, sind konkrete Maßnahmen in einer IT-spezifischen Sicherheitsrichtlinie kodifiziert, deren Inhalt sich an den im Bundesdatenschutzgesetz geforderten technischen und organisatorischen Maßgaben orientiert.

Im Jahr 2015 wurde das IT-Sicherheitsgesetz verabschiedet. In der Folge hat die Bundesnetzagentur den IT-Sicherheitskatalog für alle Energienetzbetreiber vorgelegt. Hierin wird die Einführung eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) gemäß DIN ISO/IEC 27001 mit Zertifizierung bis zum 31. Januar 2018 für die zum sicheren Netzbetrieb erforderliche ITK-Technik gefordert. Dies betrifft im Wesentlichen die bnNETZE mit den Bereichen Verbundwarte und Messen, Steuern, Regeln. Ein Projekt zur Einführung dieses ISMS wurde mit der im Dezember 2017 erfolgten Zertifizierung abgeschlossen.

Am 25. Mai 2018 wird die im Jahr 2016 verabschiedete EU Datenschutz-Grundverordnung wirksam. Auch hier muss ein Maßnahmenkatalog erarbeitet werden, um die Anforderungen der Grundverordnung zu erfüllen. Die Bearbeitung der Anforderungen der DSGVO muss 2018 im Rahmen eines Projekts mit hoher Priorität intensiviert werden. Bei Nichterfüllung der DSGVO drohen Bußgelder in Höhe von bis zu vier Prozent des Vorjahresumsatzes.

4.4 FAZIT

Den Fortbestand des Konzerns unmittelbar gefährdende Risiken wurden nicht identifiziert und sind nach derzeitigem Informationsstand auch auf absehbare Zukunft nicht erkennbar. Gleichwohl stellen der Wettbewerbsmarkt, der bestehende Margendruck im Vertrieb sowie ein volatileres Geschäft eine große Herausforderung dar, sich erfolgreich am Markt zu positionieren.

Darüber hinaus können in der weiteren Zukunft insbesondere externe Faktoren wie technologische Veränderungen, umfassende Digitalisierung von Geschäftsabläufen sowie die zunehmende Dezentralisierung der Wertschöpfung zu einer grundlegenden Veränderung der Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft führen.

Für eine weitere erfolgreiche Marktpräsenz wird entscheidend sein, dass sich das Unternehmen mit einem hohen Maß an Flexibilität an diese sich abzeichnenden Veränderungen anpassen kann und diese Anpassungen rechtzeitig erfolgen.

Neben den bereits seit geraumer Zeit eingeleiteten vielfältigen strukturellen und operativen Optimierungsmaßnahmen, hat die badenova Gruppe auch mit dem im Jahr 2017 durchgeführten Projekt „Fit for Future“ eine weitere Initiative ergriffen und umgesetzt, um diese Veränderungen – insbesondere die Trends zunehmender Dezentralisierung und Digitalisierung – offensiv anzunehmen und konstruktiv in das bestehende Geschäftsmodell zu integrieren bzw. neue Geschäftsmodelle zu entwickeln.

Wir glauben, mit diesen bereits in Umsetzung befindlichen Maßnahmen auch künftig erfolgreich am Markt agieren zu können.

5. PROGNOSE-/CHANCENBERICHT

Im Rahmen des Planungsprozesses werden die relevanten Prämissen und strategischen Maßnahmen nach Abstimmung zwischen Vorstand, Geschäftsfeldverantwortlichen, Zentralbereichsleitern und Geschäftsführungen der Konzerntöchter zentral vorgegeben. Hierbei werden die Preisentwicklungen an den Beschaffungsmärkten sowie die Zinsentwicklung für den Planungszeitpunkt auf Basis aktueller Marktdaten und Einschätzungen verwendet. Die zum Planungszeitpunkt aktuellen regulatorischen Rahmenbedingungen fließen ebenfalls in die Planung ein.

Für die Planung der Vertriebsmengen werden Witterungseffekte aus dem durchschnittlichen Temperaturniveau der letzten Jahre angesetzt und Annahmen über die wettbewerblichen Kundenveränderungen getroffen. Für 2018 wird im Erdgasvertrieb bedingt durch den weiterhin stark ausgeprägten Wettbewerb ein gegenüber 2017 leichter Absatzrückgang erwartet. In der Planung wird ein temperaturbedingtes Normaljahr für Heizzwecke unterstellt. Im Stromvertrieb ist 2018 von einem gegenüber dem Vorjahr weiteren Mengenwachstum auszugehen.

In der bnNETZE werden die laufenden Konzessionsverfahren bewertet und in der Planung entsprechend berücksichtigt. Die Netzdurchleitungsmengen werden auf Basis vergangenheitsbezogener Werte hergeleitet. Für das regulierte Netzgeschäft beginnt 2018 für das Gasnetz und 2019 für das Stromnetz die dritte Regulierungsperiode. Gegenüber der zweiten Regulierungsperiode sinken gemäß Planung die Eigenkapitalzinssätze voraussichtlich von 9,05 Prozent auf 6,91 Prozent für Neuanlagen bzw. von 7,14 Prozent auf 5,12 Prozent für Altanlagen. Der sogenannte Kapitalkostenabgleich ersetzt den bisher gültigen Erweiterungsfaktor. Die Kostenprüfung für das Gasnetz wurde von der BNetzA inzwischen abgeschlossen, so dass diese Ausgangsgröße für die Bestimmung der Erlösobergrenze ab 2018 feststeht. Im Stromnetz ist der Prozess der Kostenprüfung noch nicht beendet.

Die bnWÄRMEPLUS wird das Projektgeschäft für Industriekunden weiter ausbauen und im Wärme-geschäft neue Kunden in bestehenden Nahwärmenetzen akquirieren.

Die Auswirkungen der Niedrigzinsphase werden angemessen berücksichtigt.

Die Maßnahmen aus dem Restrukturierungs- und Ergebnisverbesserungsprojekt wurden weiter umgesetzt und verbessern die Kosten- und Erlösstruktur. Für das Jahr 2018 sind Investitionen in Höhe von rund 70,8 Mio. EUR geplant. Als größte Einzelinvestition wird der Bau eines weiteren Verwaltungsgebäudes am Standort in Freiburg beginnen. Das Projekt soll voraussichtlich Ende 2019 abgeschlossen sein. Darüber hinaus wird insbesondere in die Erneuerung und Erweiterung der Netze und Anlagen in den Bereichen Strom, Erdgas, Wärme und Wasser investiert. Im Bereich der erneuerbaren Energien sollen gezielte Investitionen in Beteiligungsunternehmen erfolgen.

Unter Berücksichtigung der geplanten Investitionen, Darlehenstilgungen und Abschreibungen errechnet sich für 2018 ein Mittelbedarf in Höhe von rund 92,7 Mio. EUR, der durch Neuaufnahmen und die Verlängerung von Krediten zu decken ist.

Insgesamt ist der badenova Konzern für die Zukunft gut aufgestellt. In der Unternehmensstrategie sind die künftigen Herausforderungen identifiziert, konkrete Maßnahmen für die Erreichung der wirtschaftlichen Ziele formuliert und in die Umsetzung gebracht.

Unter Berücksichtigung der Chancen und Risiken gehen wir davon aus, dass das für 2018 geplante Ergebnisziel von 52,5 Mio. EUR erreicht wird. Das Jahresergebnis wird also aus heutiger Sicht leicht unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2017 liegen. Als wesentliche Einflussfaktoren auf die Ertragslage 2018 sind zu nennen: Die weitere erfolgreiche Umsetzung der definierten Strukturmaßnahmen, der erfolgreiche Umbau der IT-Systeme auf die zunehmende Digitalisierung der Geschäftsmodelle, der Ausgang laufender Verhandlungen über die Verlängerung von Konzessionsverträgen, die Erschließung

von Neukunden durch unsere Produkte auf dem Energiemarkt, die weitere konjunkturelle Entwicklung sowie der Temperaturverlauf.

Freiburg im Breisgau, 16. März 2018
badenova Verwaltungs-AG



Dr. Thorsten Radensleben
Vorstandsvorsitzender



Mathias Nikolay
Vorstand



Maik Wassmer
Vorstand



KONZERNABSCHLUSS

BADENOVA AG & CO. KG ZUM 31. DEZEMBER 2017

KONZERNBILANZ DER BADENOVA AG & CO. KG

ZUM 31. DEZEMBER 2017

Aktiva

in EUR

	2017	2016
A Anlagevermögen		
<i>I Immaterielle Vermögensgegenstände</i>		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.283.396,14	2.205.213,81
<i>II Sachanlagen</i>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	51.008.958,79	52.993.958,79
2. technische Anlagen und Maschinen	333.535.766,91	328.561.734,15
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.570.069,05	8.574.155,75
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.233.784,61	10.363.936,07
	400.348.579,36	400.493.784,76
<i>III Finanzanlagen</i>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.426.924,41	7.367.924,41
2. Beteiligungen	140.695.948,79	145.094.145,34
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.374.324,26	7.851.657,57
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	12.800,00	12.800,00
5. sonstige Ausleihungen	11.301,68	17.609,54
	157.521.299,14	160.344.136,86
	560.153.274,64	563.043.135,43
B Umlaufvermögen		
<i>I Vorräte</i>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.178.540,09	12.535.199,93
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.570.341,20	5.808.410,26
3. fertige Erzeugnisse und Waren	282.632,75	1.257.953,11
	16.031.514,04	19.601.563,30
<i>II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich noch nicht abgerechneten Abschlagszahlungen	309.385.330,04 171.583.103,25 137.802.226,79	292.616.347,71 191.327.881,51 101.288.466,20
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	361.650,96	235.677,06
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	898.147,06	987.146,21
4. Forderungen gegen Gesellschafter	3.933.635,46	6.398.261,11
5. sonstige Vermögensgegenstände	21.346.094,77	5.119.885,57
	164.341.755,04	114.029.436,15
<i>III Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	8.205.961,09	17.331.944,69
	188.579.230,17	150.962.944,14
C Rechnungsabgrenzungsposten	1.343.206,97	1.558.219,58
	750.075.711,78	715.564.299,15

Passiva

in EUR	2017	2016
A Eigenkapital		
I <i>Kapitalanteile</i>		
Kommanditisten	58.665.970,00	58.665.970,00
II <i>Rücklagen</i>		
1. gesellschaftsvertragliche Rücklage (Innovationsfonds)	2.908.041,24	2.914.768,80
2. übrige Rücklagen	117.379.432,38	117.178.614,60
III <i>Konzernbilanzgewinn</i>	55.661.517,21	55.161.643,58
IV <i>Anteile anderer Gesellschafter</i>	2.816.222,69	2.598.950,26
	237.431.183,52	236.519.947,24
B Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	50.000,00	50.000,00
C Zuschüsse		
1. Kapitalzuschüsse	39.716.163,19	36.265.920,68
2. Ertragszuschüsse	24.642.354,83	28.539.638,37
	64.358.518,02	64.805.559,05
D Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	35.178.959,74	33.274.918,00
2. Steuerrückstellungen	9.137.947,48	7.051.243,60
3. sonstige Rückstellungen	91.166.708,07	76.678.990,02
	135.483.615,29	117.005.151,62
E Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	154.993.257,60	145.645.844,29
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	76.640.016,82	70.908.101,31
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.039.630,74	10.161.510,27
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.176,69	10.592,18
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	43.116.679,74	43.265.426,22
6. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 14.970.661,03 EUR (Vorjahr: 9.423.659,59 EUR) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.800,00 EUR (Vorjahr: 1.610,00 EUR)	26.632.581,97	27.161.166,97
	312.437.343,56	297.152.641,24
F Rechnungsabgrenzungsposten	315.051,39	31.000,00
	750.075.711,78	715.564.299,15

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER BADENOVA AG & CO. KG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

in EUR	2017	2016
1. Umsatzerlöse	1.017.931.152,89	1.045.680.864,30
abzüglich abzuführende Stromsteuer/Erdgassteuer	-79.173.286,06	- 75.563.961,14
Netto-Umsatzerlöse	938.757.866,83	970.116.903,16
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen und Erzeugnissen	-1.361.613,35	991.451,32
3. andere aktivierte Eigenleistungen	7.748.237,53	6.525.360,61
4. sonstige betriebliche Erträge	17.035.443,32	13.521.588,62
	962.179.934,33	991.155.303,71
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-516.499.878,32	-545.564.921,93
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-170.142.035,91	-179.267.671,01
	-686.641.914,23	-724.832.592,94
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-74.583.908,68	-71.309.453,48
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: -4.414.350,09 EUR (Vorjahr: -4.378.493,88 EUR)	-17.901.073,72	-17.083.177,99
	-92.484.982,40	-88.392.631,47
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-42.045.695,91	-41.413.942,64
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-72.586.912,88	-76.615.792,38
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbund. Unternehmen: 227.063,95 EUR (Vorjahr: 123.732,49 EUR)	15.451.588,70	16.099.912,59
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	861,00	4.500,25
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 752,55 EUR (Vorjahr: 4.257,29 EUR)	626.147,83	688.695,31
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-2.826.743,60	-2.711,92
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	-2.383,35
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: -36,08 EUR) davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: -3.621.767,56 EUR (Vorjahr: -1.728.893,00 EUR)	-11.184.609,22	-9.609.442,01
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11.932.609,34	-10.821.223,67
16. Ergebnis nach Steuern	58.555.064,28	56.257.691,48
17. sonstige Steuern	-1.385.889,21	-450.612,79
18. Jahresüberschuss	57.169.175,07	55.807.078,69
19. Entnahme/Einstellung in die Rücklage	-200.817,78	-232.479,18
20. Entnahme aus dem Innovationsfonds	1.676.727,56	2.317.339,28
21. Einstellung in den Innovationsfonds	-1.670.000,00	-1.634.000,00
22. anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	-1.313.567,64	-1.096.295,21
23. Bilanzgewinn	55.661.517,21	55.161.643,58

ANHANG DES KONZERNABSCHLUSSES FÜR 2017

ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der badenova AG & Co. KG (badenova) wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Regelungen des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Sitz des Mutterunternehmens ist Freiburg im Breisgau. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRA 4777 im Register des Amtsgerichts Freiburg im Breisgau eingetragen.

Soweit die Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz/Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden die Angaben weitgehend in den Anhang aufgenommen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Stichtag der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2017, der damit dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens entspricht.

Die Kapitalflussrechnung entspricht dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 21 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee und dient der Darstellung der Entwicklung der Liquidität und der Finanzkraft des Konzerns.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des badenova Konzerns umfasst die in der Anlage Anteilsbesitz zum Konzernanhang aufgeführten Gesellschaften.

Die badenCampus GmbH & Co. KG, badenCampus Verwaltungs-GmbH, badenova KONZEPT Verwaltungs-GmbH, badenova Verwaltungs-AG, badenova WÄRMEPLUS Verwaltungs GmbH, badenovaWIND GmbH, ee-invest vier GmbH & Co. KG, E-MAKS Verwaltungs-GmbH, Energiegesellschaft Mühlheim Verwaltungs-GmbH, Infrastruktur-Trägersgesellschaft mbH & Co. KG, Infrastruktur-Verwaltungsgesellschaft mbH, regioDATA GmbH, TREA Breisgau Energieverwertung GmbH, Wärme Süd-West GmbH, Wärmegesellschaft Kehl GmbH & Co. KG, Wärmegesellschaft Kehl Verwaltungs-GmbH, Windpark Hohenlochen GmbH & Co. KG, Windpark Kallenwald und Windpark Kambacher Eck GmbH & Co. KG wurden wegen geringem Geschäftsumfang gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a.F.) auf Grundlage der Wertansätze der Anteile an den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss vorgenommen.

Assoziierte Unternehmen sind gemäß § 312 HGB grundsätzlich at Equity zu bilanzieren. Aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung wurde bei diesen Gesellschaften auf eine Bilanzierung nach der Equity-Methode unter Anwendung der Erleichterungsvorschrift des § 311 Abs. 2 HGB verzichtet.

Gemäß § 303 HGB wurden bei der Schuldenkonsolidierung Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen eliminiert.

Unterschiedsbeträge zwischen den zu konsolidierenden Forderungen und Verbindlichkeiten sind dabei nicht entstanden.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind die Aufwendungen und Erträge nach Verrechnung von konzerninternen Vorgängen gemäß § 305 HGB ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Zugänge des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der nach § 253 Abs. 3 HGB notwendigen Abschreibungen sowie abzüglich erhaltener Investitionszuschüsse bewertet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde. Es wird teils linear, teils degressiv abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 150 EUR werden als Aufwand gebucht. Liegt der Anschaffungswert zwischen 150 EUR und 1.000 EUR wird ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre linear abgeschrieben wird.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren anzusetzenden Wert angesetzt. Bei Wegfall der Gründe für Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Unverzinsliche Ausleihungen sind zu Barwerten, die übrigen Ausleihungen zu Anschaffungskosten bilanziert.

Umlaufvermögen

Vorräte werden zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Bewertung der unfertigen Leistungen erfolgt analog der selbst erstellter Anlagen. Das heißt, dass die Herstellungskosten alle dem Herstellungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie notwendigen Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten umfassen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nominalbeträgen bilanziert. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Die Verbrauchsabgrenzung wurde im Berichtsjahr bei Erdgas, Strom und Wasser wie im Vorjahr mit vier Prozent Abschlag abgegrenzt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitpunkt nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Eigenkapital

Die Kapitalanteile werden zum Nennwert passiviert.

Zuschüsse

Die ausgewiesenen Zuschüsse betreffen die von Kunden erhaltenen pauschalen Baukostenzuschüsse für die Bereitstellung des Versorgungsnetzes sowie für Hausanschlüsse.

Die bis zum 31. Dezember 2002 erhaltenen Zuschüsse sind unter der Position „Zuschüsse“ als Ertragszuschüsse ausgewiesen und werden über eine Laufzeit von 20 Jahren anteilig bei den Umsatzerlösen aufgelöst.

Die ab dem 1. Januar 2003 erhaltenen Zuschüsse werden unter der Position „Zuschüsse“ als Kapitalzuschüsse dargestellt. Sie werden entsprechend den zugrunde liegenden Nutzungsdauern und Abschreibungssätzen der betroffenen Versorgungsleitungen bei den Umsatzerlösen aufgelöst. Im Zugangsjahr erfolgt die Auflösung zeitanteilig für ein halbes Jahr.

Die in der Zeit vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2013 in der bnNETZE GmbH erhaltenen Zuschüsse sind unter der Position „Zuschüsse“ als Ertragszuschüsse ausgewiesen und werden über eine Laufzeit von 20 Jahren anteilig bei den Umsatzerlösen aufgelöst.

Die ab dem 1. Januar 2014 in der bnNETZE GmbH erhaltenen Zuschüsse werden unter der Position „Zuschüsse“ als Kapitalzuschüsse dargestellt. Sie werden entsprechend den zugrunde liegenden Nutzungsdauern und Abschreibungssätzen der betroffenen Versorgungsleitungen bei den Umsatzerlösen aufgelöst. Im Zugangsjahr erfolgt die Auflösung zeitanteilig für ein halbes Jahr.

Die erhaltenen Zuschüsse aus den Pachtverträgen verbleiben in der bnNETZE GmbH und werden unter der Position „Zuschüsse“ als Kapitalzuschüsse dargestellt. Sie werden über eine Laufzeit von 20 Jahren anteilig bei den Umsatzerlösen aufgelöst. Im Zugangsjahr erfolgt die Auflösung zeitanteilig für ein halbes Jahr.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen werden in Anlehnung an internationale Standards nach der Projected Unit Credit Methode (PUC-Methode) unter Verwendung der Richttafel 2005 G ermittelt. Für die Abzinsung wurde der Zinssatz von 3,67 Prozent gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung verwendet. Hierfür wurde erstmalig der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre zum 30. September 2017 festgestellt und bei unterstelltem unverändertem Zinsniveau auf den Bilanzstichtag fortgeschrieben. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 Prozent und der jährliche Anstieg der Pensionen mit 1 Prozent bzw. 1,5 Prozent berücksichtigt.

Für die Bewertung der Rückstellung Altersteilzeit wurde gem. der Rückstellungsabzinsungsverordnung der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz zum 30. September 2017 festgestellt und bei unterstelltem unverändertem Zinsniveau auf den Bilanzstichtag fortgeschrieben. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,0 Prozent berücksichtigt.

Die Jubiläumsrückstellungen wurden in Anlehnung an internationale Standards nach der Projected Unit Credit Methode (PUC-Methode) unter Verwendung der Richttafel 2005 G ermittelt. Für die Abzinsung wurde der Zinssatz von 2,79 Prozent gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung verwendet. Hierfür wurde der Zinssatz zum 30. September 2017 festgestellt und bei unterstelltem unverändertem Zinsniveau auf den Bilanzstichtag fortgeschrieben. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 Prozent berücksichtigt. Für die Berücksichtigung der Fluktuation wurden alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten angesetzt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften.

Bis auf die Pensionsrückstellungen sind alle Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitpunkt nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den verschiedenen Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in den späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert.

ERLÄUTERUNGEN ZU BILANZPOSITIONEN

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt (Anlage Entwicklung des Anlagevermögens).

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen – d. h. die Unternehmen, von denen die Gesellschaft direkt oder indirekt mindestens 20 Prozent der Anteile besitzt – sind der Anlage Anteilsbesitz zum Konzernanhang zu entnehmen.

Bei den von der badenova an ihrer Komplementärgesellschaft badenova Verwaltungs-AG gehaltenen Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 50 Tsd. EUR handelt es sich um eigene Anteile. In Höhe des Betrages wurde nach § 264c Abs. 4 HGB ein Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile gebildet.

Umlaufvermögen

Vorräte

Unter den Vorräten ist unter anderem der Gasvorrat eines Gasspeichers am Bilanzstichtag ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten mit 204.197 Tsd. EUR (Vorjahr: 202.236 Tsd. EUR) die Verbrauchsabgrenzung des Berichtsjahres.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen belaufen sich auf 362 Tsd. EUR (Vorjahr: 236 Tsd. EUR). Darin sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 181 Tsd. EUR (Vorjahr: 199 Tsd. EUR) enthalten.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, belaufen sich auf 898 Tsd. EUR (Vorjahr: 987 Tsd. EUR). Darin sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 735 Tsd. EUR (Vorjahr: 894 Tsd. EUR) enthalten.

Unter den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 207 Tsd. EUR (Vorjahr: 218 Tsd. EUR) saldiert ausgewiesen.

Bei den Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 3.934 Tsd. EUR (Vorjahr: 6.398 Tsd. EUR) handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus weitergereichten Steuererstattungsansprüchen an die

Gesellschafter. Es sind des Weiteren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 301 Tsd. EUR enthalten (Vorjahr Verbindlichkeiten: 310 Tsd. EUR).

Unter den Forderungen gegen Gesellschafter werden Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 24 Tsd. EUR (Vorjahr: 33 Tsd. EUR) saldiert ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen aus nicht abzugsfähiger Vorsteuer gegenüber dem Finanzamt, Forderungen aus einer Vorauszahlung an einen Geschäftspartner und Forderungen gegenüber debitorischen Kreditoren.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben in Höhe von 115 Tsd. EUR eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Die übrigen Forderungen haben alle eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind unter anderem Ausgaben vor dem Bilanzstichtag für Bonuszahlungen, Wartungsverträge und IT-Anwendungsbetrieb sowie Werbekosten enthalten.

Gesellschaftsvertragliche Rücklage (Innovationsfonds)

Laut Gesellschaftsvertrag ist eine Zielsetzung des Mutterunternehmens, ökologisch innovative Projekte zum Wasserschutz und zur Energieeinsparung sowie regenerativen Energieerzeugung zu entwickeln und zu fördern, die aus sich heraus die Wirtschaftlichkeit nicht erreichen. Es ist hierfür ein Betrag, der sich mit drei Prozent des Jahresüberschusses errechnet, dem Innovationsfonds zuzuweisen. In den Geschäftsjahren 2001 bis 2017 wurden 29.142 Tsd. EUR in den Innovationsfonds eingestellt und 26.234 Tsd. EUR zweckgebundenen Projekten zugeführt.

Rückstellungen

Die Pensionsverpflichtungen sind durch Rückstellungen voll gedeckt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Jahren und dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen 7 Jahren beträgt 4.552 Tsd. EUR.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Altersteilzeit, rückständigen Urlaub, Lohn- und Gehaltszulagen, Gleitzeit- und Stundenguthaben, Jubiläumszuwendungen, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Abschlusskosten, Altlasten, ausstehende Abrechnungsverpflichtungen, Auswirkungen aus EnWG, ausstehende Rechnungen und ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Allen übrigen erkennbaren Risiken wurde in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gehen aus dem Verbindlichkeitspiegel (Anlage Verbindlichkeitspiegel zum Konzernanhang) hervor.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich hauptsächlich um Verbindlichkeiten aus dem laufenden Verrechnungsverkehr. Es sind des Weiteren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 111 Tsd. EUR enthalten (Vorjahr Forderungen: 299 Tsd. EUR).

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 486 Tsd. EUR (Vorjahr: 32 Tsd. EUR) saldiert ausgewiesen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen 177 Tsd. EUR (Vorjahr: 337 Tsd. EUR) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern werden Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 93 Tsd. EUR (Vorjahr: 116 Tsd. EUR) saldiert ausgewiesen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten werden überwiegend Steuern und kreditorische Debitoren ausgewiesen.

Latente Steuern

Latente Steuern der Konzerngesellschaften entstehen aus Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge. Für die Ermittlung der latenten Steuern sind die für die Konzerngesellschaften gültigen Regelungen des Steuerrechts maßgebend.

Die Differenzen resultieren im Wesentlichen aus:

- > abweichenden Abschreibungen (Firmenwert, Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Beteiligungen)
- > abweichenden Ansätzen bei den Vorräten und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- > abweichenden Wertansätzen bei den Rückstellungen (Pensionsrückstellung, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Altersteilzeit-Rückstellungen, Drohverlustrückstellungen, Rückstellungen für Altlasten, sonstige Rückstellungen, sonstige personalbezogene Rückstellungen)

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein unternehmensindividueller effektiver Steuersatz von 17,27 Prozent zugrunde.

Es wird von dem Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Die Überleitungsrechnung nach DRS 18 ist wie folgt.

Überleitungsrechnung nach DRS 18 in Tsd. EUR

	2017	2016
> Ergebnis vor Ertragsteuern (Handelsbilanz)	69.102	66.628
> rechnerischer Ertragsteuerertrag/-aufwand (14,73 %/14,55 %)	10.181	9.691
> Überleitung:		
Steueranteil für		
a) steuerfreie Erträge	-234	-242
b) steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	159	121
c) temporäre Differenzen und Verluste, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	1.480	347
d) gewerbesteuerliche Hinzurechnungen/Kürzungen	253	-107
sonstige Steuereffekte (GewSt Vj./KSt/SolZ)	94	1.011
> ausgewiesener Ertragsteueraufwand	11.933	10.821
> effektiver (Konzern-) Steuersatz (%)	17,27 %	16,24 %

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente in Tsd. EUR

Art/Kategorie	Nominalbetrag	beizulegender Zeitwert
> zinsbezogene Geschäfte	49.693	-2.700

Der beizulegende Zeitwert der zinsbezogenen Geschäfte entspricht dem Marktwert der Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag, der nach marktüblichen Bewertungsmethoden ermittelt wurde. Die Kontrahenten im Derivategeschäft per 31. Dezember 2017 sind ausschließlich Kreditinstitute.

Die derivativen Finanzinstrumente wurden in die folgenden Bewertungseinheiten einbezogen.

Bewertungseinheiten

Folgende Bewertungseinheiten wurden im Konzern gebildet:

Bewertungseinheit in Tsd. EUR

Gesellschaft	Grundgeschäft/ Sicherungsinstrumente	Risiko/Art der Bewertungs- einheit	einbezogener Betrag	Höhe des abgesicherten Risikos
> badenova AG & Co. KG	Verbindlichkeit ggü. Kreditinstituten/Zinsderivat	Zinsrisiko/ micro hedge	8.181	8.181
> bnNETZE GmbH	Verbindlichkeit ggü. Kreditinstituten/Zinsderivat	Zinsrisiko/ micro hedge	30.000	30.000
> badenovaWÄRMEPLUS GmbH & Co. KG	Verbindlichkeit ggü. Kreditinstituten/Zinsderivat	Zinsrisiko/ micro hedge	10.399	10.399
> Freiburger Wärmeversorgungs GmbH	Verbindlichkeit ggü. Kreditinstituten/Zinsderivat	Zinsrisiko/ micro hedge	489	489
> badenIT GmbH	Verbindlichkeit ggü. Kreditinstituten/Zinsderivat	Zinsrisiko/ micro hedge	624	624

Die gegenläufigen Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich im Sicherungszeitraum aus, weil der Basiszinssatz der zu leistenden Zinszahlungen aus dem Grundgeschäft mit dem Basiszinssatz der zu empfangenden Zinszahlungen aus dem Sicherungsinstrument übereinstimmt.

Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die „Critical-Term-Match-Methode“ verwendet.

Sofern der dem Grundgeschäft zugrundeliegende Zinssatz negativ wird, liegt keine perfekte Sicherungsbeziehung mehr vor, da sich die Zahlungsströme aufgrund einer im Darlehensvertrag enthaltenen Untergrenze in diesem Fall nicht vollständig ausgleichen. Der ineffektive Teil der Sicherungsbeziehung wurde ermittelt und nicht in die Bewertungseinheit miteinbezogen. Eine entsprechende Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurde für den ineffektiven Teil der Absicherung passiviert.

ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die erzielten Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse in EUR

	2017	2016
> Stromversorgung	510.898.335,78	505.312.488,84
> abzüglich abzuführende Stromsteuer	41.513.242,89	37.941.896,74
	469.385.092,89	467.370.592,10
> Erdgasversorgung	394.532.108,20	414.481.550,97
> abzüglich abzuführende Erdgassteuer	37.660.043,17	37.622.064,40
	356.872.065,03	376.859.486,57
> Wasserversorgung	36.081.615,10	33.623.784,16
> Wärmeversorgung	21.727.592,83	25.093.112,58
> Biomasse	2.019.413,38	2.070.492,91
> Nebengeschäft	45.390.397,18	57.744.571,85
> Auflösung Kapital- und Ertragszuschüsse	7.281.690,42	7.354.862,99
>	938.757.866,83	970.116.903,16

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge in EUR

	2017	2016
> Erträge aus Anlageabgängen	482.775,45	1.864.145,41
> Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.469.486,56	5.982.839,07
> Erträge Inanspruchnahme Drohverlustrückstellungen	3.217.890,55	2.925.556,74
> Einnahme Schadensfälle/Mahngebühren	1.288.951,66	1.220.514,28
> sonstige betriebliche Erträge	5.576.339,10	1.528.533,12
>	17.035.443,32	13.521.588,62

Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Materialaufwand in EUR

	2017	2016
> Strombezug	287.192.796,66	296.021.114,43
> Netznutzung Strom	76.520.924,12	64.167.539,36
> Erdgasbezug	188.546.357,22	209.504.320,81
> Netznutzung Erdgas	21.375.824,36	16.232.250,23
> Wasserbezug	2.354.053,76	2.320.649,36
> Wärmebezug	16.694.293,40	17.156.686,82
> Bezug Biomasse	5.354.487,39	5.317.170,62
> übrige Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.357.889,89	15.244.979,89
> Aufwendungen für bezogene Leistungen	72.245.287,43	98.867.881,42
>	686.641.914,23	724.832.592,94

Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Personalaufwand in EUR

	2017	2016
> Löhne und Gehälter	74.583.908,68	71.309.453,48
> soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	17.901.073,72	17.083.177,99
>	92.484.982,40	88.392.631,47

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen in EUR		
	2017	2016
> Mieten, Pachten, Leasing, Erbbauzinsen	2.553.580,06	2.235.369,93
> Fremdreparaturen und Instandhaltungen für Verwaltung	2.928.007,90	2.748.951,83
> Konzessionsabgabe	17.824.347,48	18.912.785,23
> Versicherungen, Beiträge, Gebühren und Abgaben	3.394.122,96	3.747.415,92
> Prüfungs-, Rechts-, Beratungskosten u. Gutachten	3.454.339,37	3.917.817,17
> Telefongebühren und Porto	349.863,94	188.999,14
> Büromaterial, Zeitschriften und Bücher	620.423,96	705.457,34
> EDV-Kosten	5.651.712,29	4.756.195,62
> Kosten der Organe der Gesellschaft	300.850,00	313.450,00
> Werbe- und Marketingkosten einschl. Provisionen	16.783.650,28	17.358.791,23
> Aufwand aus kaufm. Geschäftsbesorgung	21.598,11	45.902,59
> Verluste aus Anlagenabgängen	989.255,03	956.355,22
> Abschreibungen/Wertberichtigung auf Forderungen	3.631.441,93	2.151.949,55
> Kostenerstattung badenova Verwaltungs-AG	1.988.984,97	1.732.916,90
> Zuführung Drohverlustrückstellung	3.115.001,92	6.145.559,63
> andere sonstige Aufwendungen	8.979.732,68	10.697.875,08
>	72.586.912,88	76.615.792,38

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Zinsen und ähnliche Aufwendungen in EUR		
	2017	2016
> Dauerschuldzinsen	4.306.724,44	4.839.969,80
> Zinsen aus der Diskontierung von Rückstellungen	3.621.767,56	1.728.893,00
> Zinsen stille Beteiligung	2.926.755,57	2.698.763,85
> sonstige zinsähnliche Aufwendungen	329.361,65	341.815,36
>	11.184.609,22	9.609.442,01

Periodenfremdes Ergebnis

In der Gewinn- und Verlustrechnung ist ein Mehrertrag aus aperiodischen Aufwendungen und Erträgen in Höhe von 15.653 Tsd. EUR (Vorjahr: 6.995 Tsd. EUR) enthalten. Dieser Mehrertrag beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, verminderte Bezugsaufwendungen und Erlöse für Vorjahre.

SONSTIGE ANGABEN

Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr angefallene Honorar des Abschlussprüfers beträgt 199 Tsd. EUR. Es setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. EUR	
	2017
> Abschlussprüfungsleistungen	116
> andere Bestätigungsleistungen	13
> Steuerberatungsleistungen	9
> sonstige Leistungen	61

Persönlich haftender Gesellschafter

Persönlich haftender Gesellschafter des Mutterunternehmens badenova AG & Co. KG ist die badenova Verwaltungs-AG, Freiburg im Breisgau, deren gezeichnetes Kapital 50 Tsd. EUR beträgt.

Mitarbeiter/-innen

Im Geschäftsjahr 2017 waren im Konzern durchschnittlich 1.255 (Vorjahr: 1.252) Mitarbeiter/-innen beschäftigt. Zusätzlich waren 43 (Vorjahr: 39) Auszubildende tätig.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen betragen insgesamt 48.250 Tsd. EUR. Das Bestellobligo für Investitionen beläuft sich auf 2.772 Tsd. EUR. Außerdem bestehen Verpflichtungen aus Erbbauverträgen und Pachten über die Restlaufzeit in Höhe von 49.021 Tsd. EUR, davon 22.596 Tsd. EUR gegenüber Gesellschaftern der badenova. Des Weiteren bestehen Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen in Höhe von 3.484 Tsd. EUR.

Zum Bilanzstichtag bestehen finanzielle Verpflichtungen aus schwebenden Strombezugsverträgen in Höhe von 199.891 Tsd. EUR, aus Erdgasbezugsverträgen in Höhe von 377.315 Tsd. EUR und aus Biomethanbezugsverträgen in Höhe von 41.097 Tsd. EUR.

Den schwebenden Bezugsverträgen stehen Absatzgeschäfte in Höhe von 250.706 Tsd. EUR gegenüber.

Haftungsverhältnisse

Die badenova AG & Co. KG hat am 1. Januar 2014 eine Patronatserklärung bezüglich der sich aus der Mitgliedschaft ergebenden Verpflichtungen ihrer Tochtergesellschaft bnNETZE GmbH gegenüber der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsbandes Baden-Württemberg abgegeben. Im Rahmen der Patronatserklärung verpflichtet sich die badenova AG & Co. KG, die bnNETZE GmbH so auszustatten, dass sie im Falle der Zahlungsunfähigkeit allen Verbindlichkeiten aus der Zusatzversicherung ihrer Arbeitnehmer fristgemäß nachkommen kann. Die Verpflichtung der Tochtergesellschaft bnNETZE GmbH gegenüber der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsbetriebes Baden-Württemberg beträgt am Abschlussstichtag 65.850 Tsd. EUR. Es besteht, aufgrund des vorliegenden Ergebnisabführungsvertrages zwischen der badenova AG & Co. KG und der bnNETZE GmbH, kein Risiko der Zahlungsunfähigkeit dieser und damit auch kein Risiko der Inanspruchnahme der badenova AG & Co. KG.

Gegenüber den Gemeinden Lauchringen und Wutöschingen bestehen seitens der bnNETZE GmbH Rückbürgschaftsverpflichtungen für die Regionalwerk Hoahrhein GmbH & Co. KG in Höhe von jeweils 136 Tsd. EUR.

Die Freiburger Wärmeversorgungs GmbH ist Bürgschaftsverpflichtungen gegenüber der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau für das verbundene Unternehmen TREA Breisgau Energieverwertung GmbH in Höhe von 549 Tsd. EUR eingegangen.

Des Weiteren bestehen seitens der badenova AG & Co. KG gegenüber der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau eine Rückbürgschaftsverpflichtung für die Tochtergesellschaft E-MAKS GmbH & Co. KG in Höhe von 5.200 Tsd. EUR, sowie gegenüber der Stadt Kehl für die Wärmegesellschaft Kehl GmbH & Co. KG in Höhe von 1.260 Tsd. EUR.

Aufgrund der Ertragssituation der einzelnen Gesellschaften ist nicht mit einer Inanspruchnahme der badenova AG & Co. KG, der bnNETZE GmbH und der Freiburger Wärmeversorgungs GmbH zu rechnen.

Konzernverhältnisse

Die badenova AG & Co. KG, Freiburg im Breisgau, erstellt als Muttergesellschaft den Konzernabschluss.

Bezüge des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung

Die Bezüge des Vorstands und der ehemaligen Mitglieder des Geschäftsführungsorgans der badenova Verwaltungs-AG betragen insgesamt 1.535 Tsd. EUR (davon 337 Tsd. EUR für ehemalige Vorstände und Geschäftsführer bzw. Angehörige) (Vorjahr: 1.481 Tsd. EUR, davon 333 Tsd. EUR für ehemalige Vorstände und Geschäftsführer bzw. Angehörige), die der ehemaligen Vorstände und Geschäftsführer der badenova AG & Co. KG und deren Vorgängerunternehmen 135 Tsd. EUR (Vorjahr: 132 Tsd. EUR).

Die Pensionsverpflichtungen für die ehemaligen Mitglieder des Geschäftsführungsorgans wurden mit 5.095 Tsd. EUR (Vorjahr: 5.049 Tsd. EUR) zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat erhielt an Vergütungen und Sitzungsgeldern 113 Tsd. EUR (Vorjahr: 118 Tsd. EUR).

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Dieter Salomon

Oberbürgermeister der Stadt Freiburg
Vorsitzender

Dr. Gerhard Holtmeier

Vorstandsmitglied der Thüga AG
1. stellvertretender Vorsitzender

Ralf Kienzler

Betriebsratsvorsitzender badenova AG & Co. KG
2. stellvertretender Vorsitzender

Isabel Asmus

Mitglied des Betriebsrates

Dr. Philipp Frank

Oberbürgermeister der Stadt Waldshut-Tiengen

Eckart Friebis

Stadtrat

Michael Gaißer

Betriebsratsvorsitzender E-MAKS GmbH & Co. KG

Udo Harter

Stadtrat

Walter Krögner

Stadtrat

Jörg Lutz

Oberbürgermeister der Stadt Lörrach

Dr. Wolfgang G. Müller

Oberbürgermeister der Stadt Lahr

Klaus Muttach

Oberbürgermeister der Stadt Achern

Oliver Rein

Bürgermeister der Stadt Breisach

Stefan Röbert

Mitarbeiter der bnNETZE GmbH

Gerd Schmidlin

Mitglied des Betriebsrates

Edith Schreiner

Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg

Dr. Christof Schulte

Vorstandsmitglied der Thüga AG

Joachim Schuster

Bürgermeister der Stadt Neuenburg am Rhein

Michael Thater

Bürgermeister der Stadt Wehr

Daniela Ullrich

Mitglied des Betriebsrates

Claudia Wagner

Mitarbeiterin badenova AG & Co. KG

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung der Gesellschaft obliegt der Komplementärin.

Der Vorstand der badenova Verwaltungs-AG setzt sich wie folgt zusammen:



Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind nicht zu verzeichnen.

Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des Mutterunternehmens von 55.661.517,21 EUR an die Gesellschafter auszuschütten.

Freiburg im Breisgau, 16. März 2018
badenova Verwaltungs-AG
Der Vorstand

Dr. Thorsten Radensleben
Vorstandsvorsitzender

Mathias Nikolay
Vorstand

Maik Wassmer
Vorstand

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

badenova KONZERN 2017

Anschaffungs-/Herstellungskosten

in EUR	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2017
I Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	28.698.758,52	973.741,45	758.053,54	0,00	28.914.446,43
2. Geschäftswert	14.251.806,58	0,00	0,00	0,00	14.251.806,58
	42.950.565,10	973.741,45	758.053,54	0,00	43.166.253,01
II Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	125.754.290,23	323.809,03	34.543,00	304.754,07	126.348.310,33
2. technische Anlagen und Maschinen	1.502.340.609,24 ¹	32.803.037,73	8.970.039,32	8.113.404,00	1.534.287.011,65
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	67.273.718,11	2.687.095,52	2.493.132,03	635.135,68	68.102.817,28
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.363.936,07 ²	5.976.752,46	53.610,17	-9.053.293,75	7.233.784,61
	1.705.732.553,65	41.790.694,74	11.551.324,52	0,00	1.735.971.923,87
III Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.367.924,41	1.075.000,00	16.000,00	0,00	8.426.924,41
2. Beteiligungen	146.572.248,11	44.000,00	1.618.164,87	0,00	144.998.083,24
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.851.657,57	522.666,69	0,00	0,00	8.374.324,26
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	12.800,00	0,00	0,00	0,00	12.800,00
5. sonstige Ausleihungen	19.300,85	0,00	6.577,76	0,00	12.723,09
	161.823.930,94	1.641.666,69	1.640.742,63	0,00	161.824.855,00
Gesamt	1.910.507.049,69	44.406.102,88	13.950.120,69	0,00	1.940.963.031,88

¹ abzüglich verrechnete Investitionszuschüsse -2.974.750,38 EUR

² abzüglich verrechnete Investitionszuschüsse -167.695,54 EUR

³ inkl. außerplanmäßiger Abschreibung 54.929,36 EUR

Abschreibungen					Buchwerte		
01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
26.493.544,71	885.101,37	747.595,79	0,00	0,00	26.631.050,29	2.283.396,14	2.205.213,81
14.251.806,58	0,00	0,00	0,00	0,00	14.251.806,58	0,00	0,00
40.745.351,29	885.101,37	747.595,79	0,00	0,00	40.882.856,87	2.283.396,14	2.205.213,81
72.760.331,44	2.586.393,91	7.373,81	0,00	0,00	75.339.351,54	51.008.958,79	52.993.958,79
1.173.778.875,09	35.459.581,25	8.301.219,02	-185.992,58	0,00	1.200.751.244,74	333.535.766,91	328.561.734,15
58.699.562,36	3.114.619,38	2.467.426,09	185.992,58	0,00	59.532.748,23	8.570.069,05	8.574.155,75
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.233.784,61	10.363.936,07
1.305.238.768,89	41.160.594,54	10.776.018,92	0,00	0,00	1.335.623.344,51	400.348.579,36	400.493.784,76
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.426.924,41	7.367.924,41
1.478.102,77	2.826.743,60	2.711,92	0,00	0,00	4.302.134,45	140.695.948,79	145.094.145,34
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.374.324,26	7.851.657,57
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.800,00	12.800,00
1.691,31	0,00	0,00	0,00	269,90	1.421,41	11.301,68	17.609,54
1.479.794,08	2.826.743,60	2.711,92	0,00	269,90	4.303.555,86	157.521.299,14	160.344.136,86
1.347.463.914,26	44.872.439,51	11.526.326,63	0,00	269,90	1.380.809.757,24	560.153.274,64	563.043.135,43

ANTEILSBESITZ ZUM 31. DEZEMBER 2017

badenova AG & CO. KG, FREIBURG I. BR.

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. EUR	Ergebnis in Tsd. EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen			
<i>a) unmittelbare</i>			
> badenCampus GmbH & Co. KG, Freiburg i. Br.	100,00	250	1,3
> badenCampus Verwaltungs-GmbH, Freiburg i. Br.	100,00	25	1,3
> badenIT GmbH, Freiburg i. Br.	100,00	2.808	0 ²
> badenova Beteiligungs-GmbH, Freiburg i. Br.	100,00	124.647	0 ²
> badenova Verwaltungs-AG, Freiburg i. Br.	100,00	686	15 ¹
> badenovaWÄRMEPLUS GmbH & Co. KG, Freiburg i. Br.	100,00	32.109	0 ²
> badenovaWÄRMEPLUS Verwaltungs GmbH, Freiburg i. Br.	100,00	42	1 ¹
> bnNETZE GmbH, Freiburg i. Br.	100,00	214.521	0 ²
> E-MAKS GmbH & Co. KG, Freiburg i. Br.	73,50	1.662	354
> E-MAKS Verwaltungs-GmbH, Freiburg i. Br.	75,00	73	2 ¹
> Energie-Service Dienstleistungsgesellschaft mbH, Freiburg i. Br.	100,00	125	0 ²
> Infrastruktur-Trägergesellschaft mbH & Co. KG, Freiburg i. Br.	68,00	105	-29 ¹
> Infrastruktur-Verwaltungsgesellschaft mbH, Freiburg i. Br.	68,00	28	1 ¹
<i>b) mittelbare</i>			
> badenovaKONZEPT Verwaltungs-GmbH, Freiburg i. Br.	51,00	157	3 ^{1,4}
> badenovaWIND GmbH, Offenburg	100,00	65	36 ¹
> ee-invest vier GmbH & Co. KG, Freiburg i. Br.	100,00	775	35 ^{1,3}
> Energiegesellschaft Mühlheim Verwaltungs-GmbH, Mühlheim	100,00	28	-1 ¹
> Freiburger Wärmeversorgungs GmbH, Freiburg i. Br.	51,00	4.848	2.489
> regioDATA Gesellschaft für raumbezogene Informationssysteme mbH, Lörrach	51,00	835	274 ¹
> TREA Breisgau Energieverwertung GmbH, Eschbach	60,00	667	96 ^{1,4}
> Wärme Süd-West GmbH, Freiburg i. Br.	55,00	232	7 ¹
> Wärmegesellschaft Kehl GmbH & Co. KG, Kehl	60,00	2.146	150 ¹
> Wärmegesellschaft Kehl Verwaltungs-GmbH, Kehl	60,00	31	1 ¹
> Windpark Hohenlochen GmbH & Co. KG, Freiburg i. Br.	100,00	30	-6 ¹
> Windpark Kallenwald GmbH & Co. KG, Freiburg i. Br.	100,00	22	-3 ^{1,3}
> Windpark Kambacher Eck GmbH & Co. KG, Freiburg i. Br.	100,00	5.600	100 ¹

¹ Die Gesellschaft wurde wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in die Konsolidierung einbezogen.

² Ergebnisabführungsvertrag oder Ergebnisübernahme durch badenova

³ erworben oder in Gründung 2017

⁴ Zahlen lt. Jahresabschluss 2016

⁵ abweichendes Wirtschaftsjahr (30. Juni 2017)

⁶ abweichendes Wirtschaftsjahr (30. April 2017)

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. EUR	Ergebnis in Tsd. EUR
Assoziierte Unternehmen			
<i>a) unmittelbare</i>			
> Badische Rheingas GmbH, Lörrach	50,00	1.357	363 ⁵
> Energie- und Wasserversorgung Kirchzarten GmbH, Kirchzarten	46,00	3.518	658 ⁴
> Energieversorgung Oberes Wiesental GmbH, Todtnau	24,00	3.883	151 ⁴
> Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft mbH & Co. KG, Achern	24,50	699	83 ⁴
> Gemeindewerke Gundelfingen GmbH, Gundelfingen	30,00	4.100	0 ^{2,4}
> Gemeindewerke Umkirch GmbH, Umkirch	40,00	1.698	-56 ⁴
> sparstrom Energievertriebs GmbH, Köln	15,00	729	641
> Wärmeverbundkraftwerk Freiburg GmbH, Freiburg i. Br.	40,10	5.195	-1.045
<i>b) mittelbare</i>			
> ASF Solar GmbH & Co. KG, Freiburg i. Br.	49,00	1.304	158 ⁴
> ASF Solar Verwaltungs-GmbH, Freiburg i. Br.	49,00	33	1 ⁴
> badenova KONZEPT GmbH & Co. KG, Freiburg i. Br.	49,00	100	144 ⁴
> Badenweiler Energie GmbH, Badenweiler	50,00	666	-21 ⁴
> Das Grüne Emissionshaus GmbH, Freiburg i. Br.	50,00	234	-173 ⁴
> EVB Energieversorgungsgesellschaft Bauverein Breisgau mbH, Freiburg i. Br.	24,80	565	9 ⁴
> Netzgesellschaft Tuttlingen GmbH & Co. KG, Tuttlingen	50,00	4.480	297
> Netzgesellschaft Tuttlingen Verwaltungs-GmbH, Tuttlingen	50,00	27	1
> regioAQUA Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH, Rheinfeldern	50,00	78	16 ⁴
> Regionalwerk Hochrhein GmbH & Co. KG, Lauchringen	25,10	2.904	66
> Regionalwerk Hochrhein Verwaltungs-GmbH, Lauchringen	25,10	60	2
> regiosonne Verwaltungs GmbH, Freiburg i. Br.	37,00	41	5 ⁴
> regiowind Verwaltungs-GmbH, Freiburg i. Br.	50,00	50	6 ⁴
> THEOLIA Utilities Investment Company S. A., Luxembourg	30,00	1.786	-136 ⁴
Übrige wesentliche Beteiligungen			
<i>a) unmittelbare</i>			
> Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG, Freudenstadt	15,00	17.394	2.980 ⁴
> Syneco GmbH & Co. KG, München	9,81	3.153	755 ⁶
> Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München	0,78	203.834	6.571 ⁴
<i>b) mittelbare</i>			
> KOM9 GmbH & Co. KG, Freiburg i. Br.	13,62	879.158	101.406

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

badenova KONZERN ZUM 31. DEZEMBER 2017

31. Dezember 2017

Art der Verbindlichkeit	bis zu 1 Jahr EUR	1–5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	Summe EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.195.651,67	62.919.124,88	58.878.481,05	154.993.257,60
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	76.640.016,82	0,00	0,00	76.640.016,82
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon gegenüber Gesellschaftern	11.039.630,74 (10.074.192,38)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	11.039.630,74 (10.074.192,38)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis steht	15.176,69	0,00	0,00	15.176,69
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	43.116.679,74	0,00	0,00	43.116.679,74
6. sonstige Verbindlichkeiten	26.632.581,97	0,00	0,00	26.632.581,97
Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten	190.639.737,63	62.919.124,88	58.878.481,05	312.437.343,56

31. Dezember 2016

Summe EUR	bis zu 1 Jahr EUR	1–5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
145.645.844,29	12.154.083,47	63.741.797,03	69.749.963,79
70.908.101,31	70.908.101,31	0,00	0,00
10.161.510,27 (9.569.888,34)	10.161.510,27 (9.569.888,34)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
10.592,18	10.592,18	0,00	0,00
43.265.426,22	43.265.426,22	0,00	0,00
27.161.166,97	25.007.751,84	2.153.415,13	0,00
297.152.641,24	232.415.566,60	65.895.212,16	69.749.963,79

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der badenova AG & Co. KG, Freiburg im Breisgau, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapital-
spiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017
geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handels-
rechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegt in der
Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage
der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlage-
bericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der
Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung
vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und
Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grund-
sätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt
werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit
und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche
Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen
internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlage-
bericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung
der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des
Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der
wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung
des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung
eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der
Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschafts-
vertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den
tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.
Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein
zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns, entspricht den gesetzlichen Vorschriften und stellt
die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 27. März 2018
Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Langenbach
Wirtschaftsprüfer

Deuerlein
Wirtschaftsprüfer

badenova AUF EINEN BLICK

Kennzahlen (inklusive Tochtergesellschaften)

> Anlagevermögen	560,2 Mio. EUR
> Investitionen *	47,5 Mio. EUR
> Bilanzsumme	750,1 Mio. EUR
> Eigenkapital	237,4 Mio. EUR
> Umsatzerlöse (Außenumsatz)	938,8 Mio. EUR
> Bilanzgewinn	55,7 Mio. EUR
> Personalaufwand	92,5 Mio. EUR
> Abschreibungen	42,0 Mio. EUR
> Steuern	13,3 Mio. EUR

Erdgas

> Netzabsatz	16.415,1 Mio. kWh
> Netzlänge (inklusive Hausanschlüsse)	7.894,5 km
> Zähler im Netz	177.949 Stück

Strom

> Netzabsatz	1.463,3 Mio. kWh
> Netzlänge (inklusive Hausanschlüsse)	5.885,4 km
> Zähler im Netz	200.791 Stück

Wärme **

> Netzabsatz	313,8 Mio. kWh
> Trassenlänge	121,2 km
> Erzeugungsanlagen (inklusive Tochtergesellschaften)	164 Stück

Wasser ***

> Netzabsatz	20,3 Mio. m ³
> Netzlänge (inklusive Hausanschlüsse)	1.358,0 km
> Zähler im Netz	36.079 Stück

Mitarbeiter/-innen

> Mitarbeiter/-innen zum Jahresende	1.353
-------------------------------------	-------

* ohne Abzug erhaltener Investitionszuschüsse
 ** inkl. Tochtergesellschaften
 *** nur Trinkwassernetz Freiburg und Lahr

Herausgeber:

badenova AG & Co. KG
Tullastraße 61, 79108 Freiburg
Tel. 0761 279-3044
unternehmenskommunikation@badenova.de

Den badenova Geschäftsbericht
können Sie unter www.badenova.de
als PDF-Datei beziehen.
www.badenova.de

Erfahren Sie mehr über badenova auf



Konzept und Redaktion:
badenova Unternehmenskommunikation
Dr. Roland Weis (verantw.), Sinja Beringer,
Natalie Dillioglu, Torsten Ingrisich

Gestaltung:
warzecha *formgeberei*, Freiburg

Druck:
Hofmann Druck, Emmendingen

